

Mensa & Co.

Wohnen

BAföG & Geld

Kita & Soziales

Geschäftsbericht 2019

Geschäftsbericht 2019

Studierendenwerk Dortmund AöR

Inhaltsverzeichnis

1 Das Jahr 2019

1.1	Vorwort	8
1.2	Das Studierendenwerk in der Region	10
1.3	Kennzahlen 2019	11
1.4	Selbstverständnis – Was wir sein wollen	13
1.5	Das Jahr in Bildern	14
1.6	1969-2019: Das Studierendenwerk wird 50!	18

2 Hochschulgastronomie

2.1	Zahlen, Daten, Fakten	24
2.2	Nachhaltig, fair und regional	25
2.3	Highlights 2019	27

3 Studentisches Wohnen

3.1	Zahlen, Daten, Fakten	30
3.2	Raus ins Freie	32
3.3	Wer hat das schönste Zimmer?	32

4 Studienfinanzierung

4.1	Zahlen, Daten, Fakten	34
4.2	Für mehr BAföG-Anträge – Kampagnen für die staatliche Studienfinanzierung	35
4.3	Daka-Darlehen für das Auslandssemester	36

5 Kita & Soziales

5.1	Zahlen, Daten, Fakten	38
5.2	Aktionen 2019	38
5.3	Studierendenwerk sozial	40

6 Organisation

6.1	Unser Organigramm zum 31.12.2019	42
6.2	Positionen und Funktionen	44
6.3	Gleichstellung beim Studierendenwerk	46

7 Interna

7.1	Zahlen, Daten, Fakten	48
7.2	Dienstjubiläen 2019	50
7.3	Gebäudemanagement	51
7.4	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	52
7.5	IT	54

8 Jahresabschluss

8.1	Bilanz zum 31. Dezember 2019	56
8.2	Gewinn- und Verlustrechnung 2019	58
8.3	Lagebericht zum Jahresabschluss 2019	59
8.4	Korruptionsbekämpfungsgesetz	64
8.5	Corporate Governance Erklärung	66



50

Studierendenwerk
JAHRE Dortmund

Wir mit euch!

1 Das Jahr 2019

1.1 Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

dieser Geschäftsbericht wirft einen Blick zurück und gibt Ihnen einen Überblick über unsere Leistungen und Projekte im Geschäftsjahr 2019.

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2019 war unser Jubiläum. Mit zahlreichen Aktionen haben wir über das gesamte Jahr das 50-jährige Bestehen des Studierendenwerks Dortmund unter dem Motto „Wir mit euch!“ gewürdigt.

Neben unserem Jubiläum nahm das Thema Nachhaltigkeit einen besonderen Stellenwert ein. So fokussierte sich die Hochschulgastronomie besonders auf nachhaltig und fair produzierte Lebensmittel sowie Verpackungsmaterialien.

Der Bereich Gebäudemanagement konnte durch vielfältige Maßnahmen den Energieverbrauch des Studierendenwerks reduzieren.

Ebenfalls konnte die umfassende Sanierung der



Wohnanlage Ostenbergstraße 109a/109b abgeschlossen werden. Die ersten Bewohner und Bewohnerinnen bezogen im März ihr neues Zuhause.

Auch in Zukunft kommen weitere Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen auf uns zu. Um diese jedoch realisieren zu können, sind ausreichende Finanzmittel von Nöten. Hier ist nun die Politik gefragt, die wir auch im vergangenen Jahr immer wieder auf die drängenden Bedürfnisse der Studierendenwerke aufmerksam gemacht haben. Benötigt wird ein Hochschulsozialpakt, der es uns ermöglicht, auch zukünftig unsere Dienstleistungen für die Studierenden zu sozialen Konditionen aufrechterhalten zu können.

Trotz der leicht verbesserten Förderbedingungen auf der Grundlage der Studierendenwohnheimbestimmungen ist es unmöglich, den Instandhaltungsrückstand der letzten Jahre, der aus der nicht ausreichenden finanziellen Ausstattung der Studierendenwerke resultiert, aus Mitteln des Studierendenwerks aufzuholen.

Ebenso ist es notwendig, dass das Land den seit 2006 stagnierenden Allgemeinen Zuschuss zur Erfüllung aller Aufgaben basierend auf dem Studierendenwerksgesetz um den notwendigen Finanzbedarf der Studierendenwerke anhebt.

Um die vielfältigen Aufgabenstellungen und Herausforderungen in Projekten wie auch im Tagesgeschäft bewältigen zu können, bedarf es des Engagements unserer Beschäftigten. Es ist ihr Verdienst, dass sich das Studierendenwerk im vergangenen Jahr erfolgreich weiterentwickelt hat.

Während ich dieses Vorwort schreibe, befinden wir uns in einer sehr außergewöhnlichen Situation. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es im März zu einem Lockdown in sämtlichen Bereichen unserer Gesellschaft, von dem auch die Studierendenwerke betroffen waren. So mussten wir die gastronomischen Betriebe schließen und eine Vielzahl von Maßnahmen zum Schutz unserer Beschäftigten und Kunden/innen ergreifen.

Ich bedanke mich bei allen Beschäftigten für ihr Engagement nicht nur im vergangenen Jahr, sondern auch für die Unterstützung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Ein Ende der Pandemie ist derzeit noch nicht in Sicht und es steht zu befürchten, dass wir auch künftig mit starken Beschränkungen leben müssen. Wir werden und müssen alles aufbieten, um als Unternehmen so unbeschadet wie möglich aus dieser Situation herauszukommen, damit wir auch in Zukunft die Studierenden mit unseren sozialen Dienstleistungen versorgen können.

Die vor uns liegenden Herausforderungen können dabei nur gemeinsam mit unseren Partnern, den Beschäftigten, den Organvertretungen sowie der Politik bewältigt werden und dafür möchte ich mich schon jetzt bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Mein Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Verwaltungsrats, den Mitgliedern des Personalrats, den Vertreter/innen der Hochschulen und Studierendenvertretungen, unseren Kooperationspartnern und Lieferanten sowie dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft in NRW sowie den Vertreter/innen der Städte und Gemeinden in unserem Zuständigkeitsbereich. Auch in Zukunft werden wir ein verlässlicher Partner sein und unsere Tätigkeitsfelder an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen ausrichten. Dabei haben wir aktuelle Entwicklungen stets im Blick und sind offen für Veränderungen.

Mit diesem Bericht lade ich Sie ein, sich über unsere vielfältigen Projekte zu informieren, unsere Servicebereiche und unsere Beschäftigten kennenzulernen und mehr über unsere Arbeit zu erfahren.

Unterstützen Sie uns auch in Zukunft, damit Studieren gelingt.

Dortmund, im Mai 2020

Ihr Thomas Schlootz



Geschäftsführer

1.2 Das Studierendenwerk in der Region

Dortmund:

Verwaltung des Studierendenwerks
 Servicecenter Studienfinanzierung
 Servicecenter Studentisches Wohnen
 12 Mensen, Cafeterien und Bistros
 12 Wohnanlagen
 Kita im Grünen – Pädagogisches
 Zentrum am Campus

Hagen:

2 Mensen
 1 Wohnanlage

Soest:

1 Mensa
 1 Wohnanlage

Iserlohn:

1 Mensa
 2 Wohnanlagen

Meschede:

1 Mensa



* Die SRH Hamm und die University of Applied Sciences Europe in Iserlohn, Berlin und Hamburg werden ausschließlich im Bereich der Studienfinanzierung betreut.

1.3 Kennzahlen 2019

58.875 Studierende an den staatl. Präsenzhochschulen
 im Wintersemester 2019/20

34.236 Studierende
 davon ca. 46 % weibliche und
 ca. 54 % männliche Studierende



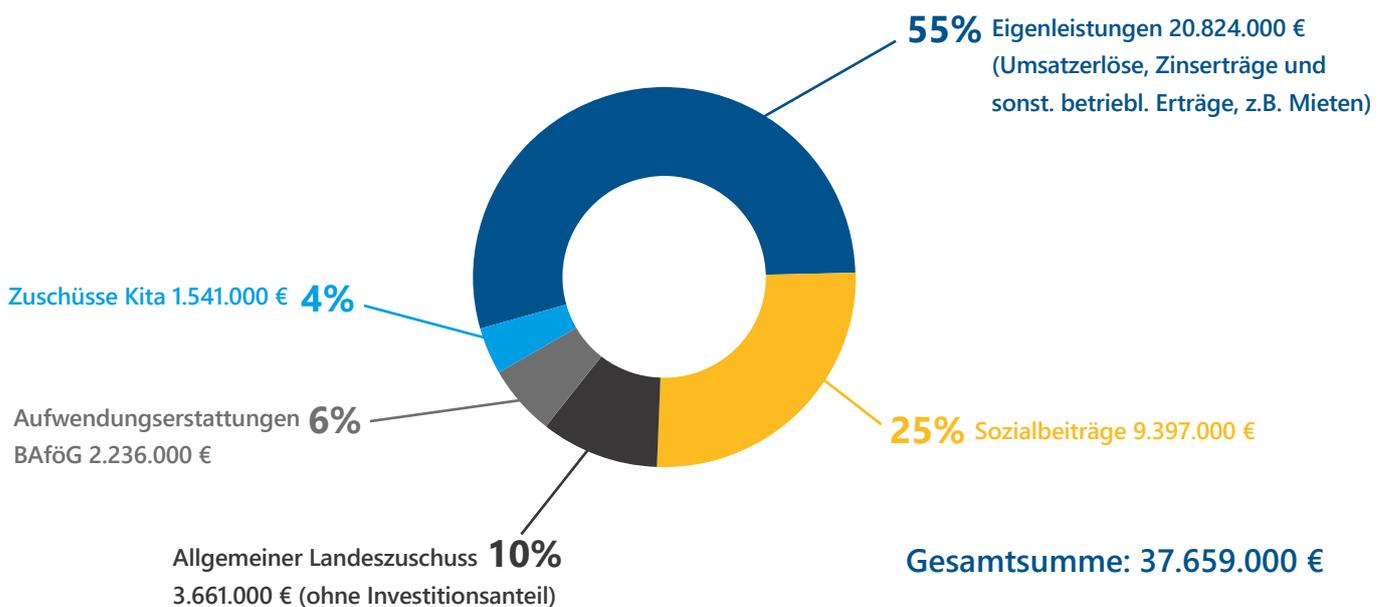
15.162 Studierende
 davon ca. 37 % weibliche und
 ca. 63 % männliche Studierende



9.477 Studierende
 davon ca. 32 % weibliche und
 ca. 68 % männliche Studierende



Die Einnahmen des Studierendenwerks 2019:



Überblick

		2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl der zuschussrelevanten Studierenden (Wintersemester)	Anzahl	58.875	57.829	58.554	58.268	57.077
Sozialbeiträge	TEUR	9.397	9.406	9.000	7.590	7.402
Sozialbeiträge je Student/in pro Halbjahr	EUR	83	83	83	68	68
Beschäftigte (Kopffzahlen per 31.12.2019; ohne Aushilfen, Minijobs)	Anzahl	417	419	405	390	390
Personalaufwand	TEUR	17.419	16.662	16.458	15.197	14.358
Bilanzsumme	TEUR	91.560	92.986	95.732	97.552	97.911
Jahresüberschuss	TEUR	664	856	467	487	1.557
Eigenkapital I ¹	TEUR	24.569	23.905	23.049	22.582	22.095
Eigenkapital II ²	TEUR	53.523	54.777	55.588	57.082	57.624
Anlagevermögen	TEUR	81.597	83.846	83.052	84.687	84.301
Abschreibung Anlagevermögen	TEUR	5.934	5.543	5.583	5.728	6.120
Festbetragszuschuss des Landes inkl. Zuschusspitze ³	TEUR	4.191	4.184	4.153	4.126	4.088
Erlöse Hochschulgastronomie	TEUR	11.409	11.682	11.589	11.558	11.390
Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.840	2.644 ⁴	2.644 ⁴	2.873	2.873
Mieterlöse	TEUR	8.695	7.600	7.767	8.008	7.874
Zuschuss BAföG	TEUR	2.236	2.123	2.019	2.027	1.935
beschiedene BAföG-Anträge	Anzahl	9.032	10.445	10.753	11.635	12.767
ausgezahlte BAföG-Fördermittel	TEUR	43.400	46.400	47.900 ⁵	47.500	50.900

1. Rücklage gem. § 11 StwG NW
2. Eigenkapital I plus Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
3. Die Zuschusspitze für kapazitätserhöhende bzw. erhaltende Maßnahmen wurde für Investitionen verwendet und demgemäß im Jahresabschluss 2019 in den „Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand“ eingestellt.
4. Durch die Sanierungsmaßnahme Ostenbergstraße 109a/109b und die Veränderung der Verträge mit dem bfw bezüglich der Wohnanlage Hacheneu fielen im Laufe des Jahres 2017 229 Wohnplätze weg.
5. Durch die BAföG-Reform erhöhte sich in 2017 der durchschnittliche monatl. Förderbetrag.

1.4 Selbstverständnis – Was wir sein wollen

Wir sind Dienstleister für über 58.000 Studierende an unseren Hochschulstandorten in Dortmund, Hagen, Meschede, Iserlohn, Soest und Lüdenscheid. Unser Ziel ist es, die Studierenden in sozialen und wirtschaftlichen Fragen und Anforderungen optimal zu betreuen.

Wir leisten einen Dienst für Studierende.

Die Studierenden stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Wir orientieren uns mit unseren Dienstleistungen an ihren Bedürfnissen und setzen uns für ihre Belange ein. Wir gewährleisten ein behindertengerechtes Umfeld, sind offen gegenüber allen Nationalitäten und begegnen jeder/m Studierenden auf Augenhöhe. In ihrem Sinn setzen wir uns für die beste Lösung ein. Unser Service ist freundlich, kompetent und modern.

Qualität hat für uns höchste Priorität.

Wir arbeiten stetig an der Verbesserung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und stellen uns neuen Herausforderungen. Schwachstellen und Risiken wollen wir rechtzeitig erkennen, um die notwendigen Korrekturen umgehend ergreifen zu können. Wir übernehmen Verantwortung und bemühen uns in allen unseren Tätigkeitsfeldern um ein ökologisches und nachhaltiges Handeln.

Gemeinsam – nur als Team sind wir stark.

Unser Miteinander basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortung. Wir pflegen und fordern einen offenen und fairen Dialog und bemühen uns um Transparenz und Gradlinigkeit. Wir schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre, sind hilfsbereit und rücksichtsvoll. Um unseren Service fortlaufend zu verbessern, üben wir konstruktive Kritik oder nehmen diese an. Neuentwicklungen gegenüber sind wir aufgeschlossen. Wir unterstützen die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen, um die fachliche und persönliche Entwicklung voranzutreiben. Die Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben ist uns wichtig.

Wir sind kooperativ und zuverlässig.

Wir arbeiten eng mit den Studierendenvertretungen, den Hochschulen, Verbänden, Behörden, Politik und Wirtschaft zusammen, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen, unsere Angebote fortlaufend zu verbessern, Impulse zu geben und Kooperationen sowie Netzwerke zu schaffen. Unsere Arbeit ist zukunftsorientiert, transparent und zuverlässig.

1.5 Das Jahr in Bildern

Mehrweg statt Einweg

Um die Becherflut durch Einwegbecher auf dem Campus weiter einzudämmen, bietet das Studierendenwerk nun unterschiedliche Mehrwegalternativen für jeden Geldbeutel. Alle Varianten sind eine gute Alternative zum Einwegbecher aus beschichteter Pappe, für den nunmehr an unseren Kaffeestationen ein Aufpreis von 0,30 Euro erhoben wird und der nach Gebrauch gemeinsam mit seinem Plastikdeckel im Mülleimer landet.

JANUAR



FEBRUAR

Spende an Kinderhospizdienst

Auch im Dezember 2018 lud das Studierendenwerk zum fleißigen Plätzchenbacken bei der Cookie Campus Tour ein. Im Februar konnte der Erlös aus der Aktion an den Kinderhospizdienst „Sternentreppe“ der Caritas Hagen übergeben werden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Sternentreppe“ helfen lebensverkürzt erkrankten Kindern und Jugendlichen ebenso wie den Eltern und Geschwistern mit lebenspraktischer Unterstützung im Alltag.

Wohnanlage – bezugsbereit!

Mehr als ein Jahr wurde die Wohnanlage Ostenbergstraße 109a/109b kernsaniert und auf den heutigen Stand der Technik gebracht. Entstanden sind moderne Wohnungen für Studierende, nur wenige Gehminuten vom Campus entfernt. In dem Gebäude wurde von der Haustechnik bis zum Grundriss alles erneuert. Bezugsbereit sind nun 189 Plätze, aufgeteilt in 92 2er-Wohngemeinschaften und 5 Einzelpartments.

MÄRZ





APRIL

Welches Bier soll es denn sein?

Im April startete das Studierendenwerk eine Umfrage zum liebsten Getränk, das auch und vor allem in Dortmund eine große Tradition hat – das Bier. In einem „BEER TASTING“ durften die Gäste der food fakultät sechs Bier-Sorten testen und bewerten. Gewonnen hat das Union Jubiläumsbier, gefolgt vom Hövels Pale Ale. Beide Sorten wurden in das Verkaufssortiment aufgenommen und stehen gut gekühlt bereit. Eine alkoholfreie Sorte gibt es natürlich auch.

Kuchen im Glas

Ganz neu im Angebot sind die kleinen Kuchen im Glas im Vital. Vom klassischen Marmor- oder Apfelkuchen über Möhrenkuchen bis zum Mandel-Orangen-Kuchen ist für jeden etwas dabei. Einige Sorten wie zum Beispiel der Apfel-Mohn-Hirsekuchen sind sogar vegan. Gebacken wird jeweils frisch im Vital. Das Angebot wechselt wöchentlich und ist dem Speiseplan zu entnehmen.

MAI



JUNI

Fette Beats beim Sommerfest

Fette Beats prägten das Sommerfest an der FH Südwestfalen. Rund 250 Besucher/innen feierten ausgelassen auf dem Campus in Iserlohn. Auf der Bühne heizten mit „Avalanche Effekt“, „Laika lebt“ und „Die Kleinstadtartisten“ drei heimische Bands ein. Auf die Ohren gab es damit einen Mix aus Alternative Metal, Deutsch-Rock und Ami-Punk. Info-Stände, Gewinnspiele und leckeres Essen rundeten das Programm ab.

WLAN in der Mensa

Mit eduroam weltweit surfen – und jetzt auch in der Mensa. Eduroam ist der Standardinternetzugang für Studierende von zahlreichen teilnehmenden Universitäten und Organisationen auf der ganzen Welt. Eduroam ist nun in verschiedenen Einrichtungen des Studierendenwerks verfügbar. Zum Beispiel im Mensa-Foyer, in der Galerie, in der Hauptmensa, sowie in den Wartebereichen BAföG und Studentisches Wohnen.

JULI



Bargeldloses Bezahlen

In einer ersten Phase testete das Studierendenwerk neue Bezahlmethoden an den Mensakassen. Neben der bislang etablierten Variante mit dem GeldKarten-Chip konnten nun auch Kreditkarten, Girokarten und mobile Bezahlssysteme wie Apple Pay, Google Pay oder Bluecode kontaktlos zum Einsatz kommen. Dies spart nicht nur Zeit, sondern sorgt auch für eine Kostenreduzierung im Hinblick auf das Bargeldhandling. Ein weiterer Ausbau ist geplant.

AUGUST



Willkommen an der FH Dortmund!

Die Fachhochschule Dortmund begrüßte die neuen Erstsemester – und das Studierendenwerk war mittendrin. Vor allem mit Fragen zum BAföG wandten sich die Studierenden an den Info-Stand im Foyer der Warsteiner Music Hall. Zum ersten Mal wurde eine separate BAföG-Erstberatung angeboten. Zwei Beschäftigte beantworteten nach der offiziellen Begrüßungsfeier die Fragen der interessierten Studienanfänger/innen.

SEPTEMBER





OKTOBER

Willkommen an der TU Dortmund

Mit einem offiziellen Empfang im Dortmunder Fußballstadion hat die TU Dortmund die Erstsemester begrüßt. Auch das Studierendenwerk war vor Ort. In die vielen Grußworte zum Studienstart reihte sich auch Thomas Schlootz, Geschäftsführer des Studierendenwerks, ein. Und er hatte nicht nur wohlwollende Worte dabei, sondern auch Präsente: Im Stadion wurden drei Mensa-Gutscheine in Höhe von 100, 75 und 50 Euro verlost.

Flashmob in der Hauptmensa

Einigermaßen überrascht waren die Gäste der Hauptmensa als das Stegreif-Orchester aus Berlin plötzlich mit einem Minikonzert loslegte und eine Variation einer Beethoven-Sinfonie anstimmte. Mit ihren Instrumenten zogen die Musikerinnen und Musiker durch den Gastraum, sorgten für Verwunderung und ernteten Applaus. Das spontane Konzert sollte auf das gemeinsame Projekt Be:Community des Konzerthauses Dortmund aufmerksam machen.

NOVEMBER



Rudelsingen im Foyer

Mit einem kleinen Rudelsingen wurden die Gäste am Eingang des Mensagebäudes überrascht. Zusammen mit Vertreter/innen der evangelischen und katholischen Hochschulgemeinde hatte das Studierendenwerk zum weihnachtlichen Mitsingen eingeladen. Zuvor aber hatte der Nachwuchs seinen Auftritt: Die Kinder der Kita im Grünen des Studierendenwerks, gaben wie jedes Jahr ihr Stelldichein mit Klassikern wie „Winterkinder“ und „Rudolph, das Rentier“.

DEZEMBER



1.6 1969-2019: Das Studierendenwerk wird 50!



Start ins Jubiläumsjahr

Seit 1969 kümmert sich das Studierendenwerk Dortmund um die Belange von Studierenden und ist verantwortlich für die so notwendige soziale Infrastruktur. Was als kleiner Verein begann, entwickelte sich über die Jahrzehnte zu einem mittelständischen Unternehmen mit über 450 Beschäftigten.

Mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen feierte das Studierendenwerk im vergangenen Jahr das 50-jährige Bestehen.

Einige der Highlights präsentieren wir Ihnen auf den folgenden Seiten.



50 Jahre – 50 Gerichte

Die Gastronomie war bereits zur Geburtsstunde ein Teil des Studierendenwerks. Und was wäre da spannender, als einmal einen Blick in die alten Rezeptbücher zu werfen. 50 verschiedene Gerichte aus 50 Jahren Kochgeschichte der Hochschulgastronomie standen 2019 auf dem Speiseplan. Darunter auch Gerichte mit ulkigen Namen wie Hoppel-Poppel oder Dortmunder Rosenkranz. Wer wissen wollte, wie das jeweilige Gericht zubereitet wird, konnte das Rezept ganz einfach auf der Homepage des Studierendenwerks herunterladen.

Happy Birthday, Studierendewerk!

Der 20. Mai 1969 gilt als Gründungsdatum des Studierendewerks Dortmund. Anlass genug, diesen Tag mit einem bunten Mix aus verschiedenen Aktionen zu feiern. Während in den Mensen und Cafeterien viele Speisen für 50 Cent angeboten wurden, öffnete die BAföG-Beratung mit einer Sondersprechstunde. Im Foyer sorgte die Abteilung für Studentisches Wohnen mit einem Gewinnspiel für Unterhaltung. Einige der Aktionen wurden freundlicherweise von Sponsoren verschiedener Branchen unterstützt.

Zum Start in den Tag wurden in den Cafeterien Kaffee- und Brötchenspezialitäten für 50 Cent verkauft. In der Mittagspause gab es in den Mensen Pommes mit Currywurst für nur 50 Cent. Wer es lieber fleischlos mochte, bestellte zum gleichen Preis Spaghetti mit Soja-Bolognese.

Am Abend lud das Studierendewerk Gäste aus den Hochschulen und Politik sowie Kooperationspartner zu einer Jubiläumsfeier in die Hauptmensa ein, die einen unterhaltsamen Rückblick auf vergangenen 50 Jahre bot, musikalisch untermauert vom Streichquartett Comodo.



Jubiläumsparty mit dem AStA

Eine große Party feierte das Studierendenwerk gemeinsam mit dem AStA, der ebenfalls 50 Jahre alt wurde. Headliner auf dem Geburtstagskonzert am 31. Mai im Dortmunder Freizeitzentrum West (FZW) war die Band Grosstadtgeflüster, die mit einer Mischung aus Elektropunk und Elektropop das Publikum begeisterte. Auch Captain Planet, Mal Élevé und die Dortmunder Bands Schlakks, Opek und Razzmatazz waren mit dabei. Bei schönstem Wetter konnte die Party auch draußen genossen werden.



Sommerfest in der Kita im Grünen

Auch die Kita im Grünen veranstaltete im Jubiläumsjahr des Studierendenwerks etwas Besonderes. Kinder, Eltern, Nachbarn und Gäste waren beim großen Sommerfest herzlich willkommen. Mit verschiedenen Aktionen für die Kleinsten, aber auch für Vorschulkinder, feierte die Einrichtung am Gardenkamp ein schönes Fest. So konnten die Kinder unter anderem einen Feuerwehrwagen von innen besichtigen und sich bei einem virtuellen Brand als Feuerwehrmann oder -frau versuchen. Und sogar die Erwachsenen kamen nicht zu kurz: Beim sportlichen Carrerabahnrennen entschied das Geschick und die sportliche Ausdauer über Sieg oder Niederlage.



Jubiläumsbetriebsfeier

Auch die Beschäftigten hatten 2019 natürlich die Gelegenheit das Jubiläum gebührend zu feiern. Gemeinsam ging es am 31. August in die DASA (Deutsche Arbeitswelt Ausstellung) in Dortmund. In dieser besonderen Location wurde in angenehmer Atmosphäre geschlemmt, getanzt und gesungen. Letzteres zusammen mit Stefan Nussbaum und seinem MitSingDing. Ein Highlight des Abends war das gemeinsame Duett von Thomas Schlootz (Geschäftsführer) und Peter Eberhardt (Personalratsvorsitzender), die ihre Version von „Tage wie diese“ zum Besten gaben.



Titel verteidigt: Der Pott bleibt im Pott

Passend zum Jubiläumsjahr landete der Pott wieder im Pott! Das Team des Studierendenwerks Dortmund gewann zum zweiten Mal in Folge das Fußballturnier der Studenten- und Studierendenwerke. 25 Teams aus ganz Deutschland waren am 7. September in Dortmund angetreten – so viele wie noch nie auf dem traditionellen, jährlichen Fußballturnier. Unter dem Dach der Soccerhalle – und damit in direkter Nachbarschaft zum Stadion des BVB – wurden die Spiele ausgetragen. Im Finale setzte sich Dortmund gegen die Mannschaft aus Wuppertal durch. Der Tag endete mit einer gemeinsamen Feier in der Hauptmensa des Studierendenwerks Dortmund. In der „dritten Halbzeit“ hatte die Mannschaft um Betriebsleiter Winfried Koepke mit einem reichhaltigen Buffet bei den 480 Gästen einen echten Volltreffer gelandet.



Guten Morgen, Dortmund!

Zum 50. Geburtstag des Studierendenwerks servierte das Team der Hochschulgastronomie am 23. November einen Jubiläumsbrunch, der keine Wünsche offenließ. 1.100 Gäste genossen mit musikalischer Untermalung des Duo Taktlos das einmalige Angebot in der Hauptmensa. Neben der Präsentation des umfangreichen Buffets in der Mensa kamen vor allem die Informationsstände im Foyer sehr gut an. Viele Besucherinnen und Besucher scharrten sich um die Angebote des Studierendenwerks und seiner Partner.



Wir suchen das schönste Zimmer

Anlässlich des Jubiläums veranstaltete das Servicecenter für Studentisches Wohnen einen Fotowettbewerb für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlagen. Gesucht wurde das schönste Zimmer. Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sandten ihre Fotos ein.

Besonders beeindruckt hat die Jury, wie es den Studierenden gelungen ist, aus den Zimmern und Apartments echte Wohlfühl-Oasen zu erschaffen.

Zu gewinnen gab es ein Apple iPad sowie Barpreise in Höhe von 150 und 100 Euro.

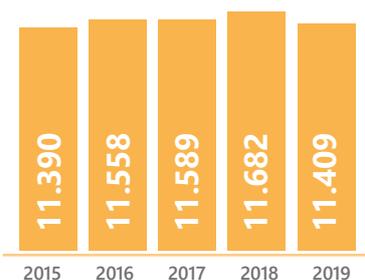
Mehr zu den Gewinner/innen auf Seite 32 im Kapitel „Studentisches Wohnen“.



2 Hochschulgastronomie

2.1 Zahlen, Daten, Fakten

Umsätze Hochschulgastronomie in T€



Der Umsatz Hochschulgastronomie lag 2019 bei 11.409 T€ (2018: 11.682 T€). Damit sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 2% (273 T€) gesunken. Ebenfalls gesunken, ist die Anzahl der Kundenkontakte. Mit 3.739.559* Kundenkontakten wurden 7 % weniger erreicht als im Vorjahr (2018: 4.026.507*). Wohingegen der durchschnittliche Umsatz pro Kundenkontakt auf 2,92 € um rund 5% gestiegen ist.

(* Mehrfachbesuche werden nicht berücksichtigt)



11.409 T€
Umsatz

3.739.559
Kundenkontakte*

2,92 €
durchschnittlicher Umsatz
pro Kundenkontakt

269.462
verkaufte Tagesgerichte

151.352
verkaufte Veggie-Menüs

Anzahl der Sitzplätze in den gastronomischen Betrieben

Gastronomie	Sitzplätze	Gastronomie	Sitzplätze
Hauptmensa (Dortmund)	1.300	Mensa Max-Ophüls-Platz (Dortmund)	90
Restaurant Calla (Dortmund)	140	Mensa Süd (Dortmund)	250
Galerie (Dortmund)	500	Archeteria (Dortmund)	210
Vital (Dortmund)	90	Mensa Snack it (Hagen)	150
food fakultät (Dortmund)	250	Mensa der FernUni (Hagen)	255
kostBar (Dortmund)	250	Mensa Canapé (Iserlohn)	165
Café Che (Dortmund)	52	Mensa da Vinci (Meschede)	120
Mensa Sonnenstraße (Dortmund)	220	Mensa Soest (Soest)	200

2.2 Nachhaltig, fair und regional

Die Themen Nachhaltigkeit, Fair Trade und Regionalität spielen in unserer Gesellschaft eine immer größer werdende Rolle. Eine nachhaltige Lebensweise ist für viele Menschen ein erklärtes Ziel. Auch das Studierendenwerk versucht, in möglichst vielen Bereichen nachhaltig zu agieren. In der Hochschulgastronomie wurden 2019 zahlreiche Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit in den unterschiedlichsten Bereichen umgesetzt.

Regionales Wasser

Im Getränkebereich konnte ein regionaler Anbieter gefunden werden. Das Angebot in den Mensen und Cafeterien wurde auf Mineralwasser der Marke Stiftsquelle umgestellt. Der Brunnen der Stiftsquelle befindet sich auf dem Betriebsgelände in Dorsten – also gerade einmal 50 Kilometer von Dortmund entfernt. Das garantiert kurze Wege und damit einen geringeren CO₂-Ausstoß während des Transports.



Aktionswoche der Nachhaltigkeit – Taten für morgen!

Im Rahmen der Deutschen Aktionstage der Nachhaltigkeit startete auch das Studierendenwerk mit verschiedenen Aktionen durch. Vom 31. Mai bis zum 5. Juni fand die erste Nachhaltigkeitswoche beim Studierendenwerk statt. In den Mensen gab es in diesem Zeitraum täglich ein neues Gericht mit besonders nachhaltigen Zutaten. Dazu gehörten zum Beispiel regionale Gemüsesorten wie Kartoffeln, Karotten oder Salat ebenso wie Fleisch aus regionaler und artgerechter Tierhaltung. Am 4. Juni veranstaltete das Studierendenwerk zudem einen Markttag der Nachhaltigkeit, bei dem sich verschiedene Lieferanten vorstellten, die regionale und fair gehandelte Lebensmittel anbieten.



Neue Einwegverpackungen: Von Palme, Zuckerrohr und Co.

Einwegverpackungen können auch nachhaltig sein. Das Studierendenwerk hat daher zahlreiche neue Materialien getestet und war von den Möglichkeiten begeistert. Die Umstellungen im Einwegbereich sind umfassender ausgefallen als geplant. Hier nur einige Beispiele der nachhaltigen Neuheiten: Die Pommespieker sind ab sofort aus FSC-zertifiziertem Holz. Zwar nicht aus Holz, dafür aber aus einem nachwachsenden Naturrohstoff, sind die Messer, Gabeln und Löffel im Einwegbereich. Das Material sieht zwar aus wie Plastik – ist es aber nicht. Es handelt sich dabei um so genanntes PLA und CPLA. Dies sind Polymilchsäuren, die aus

Maniok-, Mais- oder Zuckerrohrstärke gewonnen werden. Große Vorteile hierbei sind die Kompostierbarkeit des Materials und der Verzicht auf Erdöl. Auch die Take-Away-Schalen sind mit gutem Gewissen zu benutzen. Hergestellt werden sie aus Palmblatt und sind besonders nachhaltig, da die Blätter der Beutelnusspalme erst „geerntet“ werden, wenn sie vertrocknet zu Boden fallen. Auch wenn Zucker häufig eher umstritten ist, hat er im Hinblick auf Verpackungen hervorragende Eigenschaften. Denn bei der Entsaftung des Zuckerrohrs fallen große Mengen von Pflanzenfasern an. Diese eignen sich optimal für die Herstellung von leichtem und stabilem Geschirr. Es ist für kalte und warme Speisen einsetzbar und sogar mikrowelleneeignet. Die umweltfreundlichste Verpackung ist allerdings immer die, die keine ist. Deshalb lieber öfter bei Tisch genießen und auf to-go verzichten.



September: Upcycling in der Hauptmensa

Eine besondere Form des „Upcyclings“ wurde in der Hauptmensa durchgeführt. Das Studierendenwerk hatte sich entschlossen, die bisherigen Möbel des südlichen Traktes aufbereiten zu lassen. Die massiven Holzmöbel waren allesamt noch stabil und funktionsfähig, allerdings von der Oberfläche bereits stark abgenutzt. Im Sinne der Nachhaltigkeit erschien daher eine professionelle Aufbereitung sinnvoll. Diese spart nicht nur Kosten, sondern schont auch Ressourcen. Die Möbel wurden abgeschliffen, neu lasiert und versiegelt, so dass sie nun im neuen Glanz erstrahlen. Bei den Stühlen wurden zudem die Lehnen etwas gekürzt, das sorgt für mehr Sitzkomfort. Die Tischgestelle wurden mit neuen Tischplatten versehen.

Das neue Süß: Vegan, bio, sozial, fair
Lust auf eine Tüte Süßes? Wir haben unser Sortiment erweitert und dabei viele Produkte aufgenommen, die unseren Leitlinien entsprechen: Möglichst fair, sozial und bio. Auch vegan, veggi und frei von Palmöl waren Kriterien, nach denen die neuen Süßigkeiten ausgewählt wurden. Darunter ist Herzhaftes genauso zu finden wie Süßes. Zum Beispiel Hummus Chips mit Meersalz, Knusper Erbsen, Ichoc Schokolade, Bonvita Schokoriegel oder auch knusprige, getrocknete Ananas.



Bio-Mineralwasser im Tetra Pak

Neu im Sortiment ist ein Bio-Mineralwasser. Das Mineralwasser kommt im Tetra Pak Prisma daher, einer Verpackung, die laut Hersteller hauptsächlich aus Papier besteht. Demnach stammt das Material aus nachwachsenden Ressourcen und trägt zudem das FSC™-Siegel für Holzfasern aus verantwortungsbewusst bewirtschafteten Wäldern. Die Packung ist wiederverschließbar, womit das Getränk bestens für den Transport im Hochschul-Alltag geeignet ist. Der Verschluss wiederum besteht zu 40 Prozent aus nachwachsendem Zuckerrohr. Die Verpackung trägt den grünen Punkt und sollte entsprechend in der gelben Tonne, zum Beispiel im Mensafoyer, entsorgt werden. Das Mineralwasser gibt es in zwei Sorten, als stilles Wasser oder mit einem Spritzer Bio-Zitrone.

2.3 Highlights 2019

Neu im Vital: Curry-Bowls und Salate

Das Vital im Mensagebäude wurde 2019 umgebaut und mit neuer Küchentechnik ausgestattet. Nach einer Umbauzeit von rund vier Wochen eröffnete die Einrichtung mit neuen Angeboten.

Frische Curry-Kombinationen warten auf die Gäste ebenso wie eine neue Salat-Bar. Dabei werden von Veganern über Vegetarier bis zu Flexitariern alle Gästegruppen bedient. Im Fokus stehen Curry-Gerichte, die an der neuen Theke „just in time“ zubereitet werden.

Alle Curries basieren auf veganen Grundgerichten, die ganz nach Kundengeschmack mit weiteren Toppings wie Fisch oder Fleisch ergänzt werden können.

Die Gäste können jeweils zwischen Reis oder Nudeln wählen. Mit den hausgemachten Saucen entsteht so die perfekte „Curry-Bowl“.



Kulinarisches aus Down Under

Im November konnten die Gäste der Mensen an der FH Südwestfalen etwas ganz besonderes genießen. Das Team um Betriebsleiter Jörg Müller servierte Gerichte aus Australien und Neuseeland. Darunter zum Beispiel Neuseeländischer Queen Street Salad, Schweinesteak „Maori Art“ mit Süßkartoffeln oder Potato Top Pie mit Macadamianüssen – eine Art Hackauflauf, der mit Kartoffelpüree im Ofen überbacken wird.

Mit dem Pager zur Pizza

Die food fakultät hat ein neues Handling im Pizza-Verkauf eingeführt. Wer eine Pizza bestellt, erhält einen elektronischen Signalgeber, einen sogenannten Pager. Dieser Pager blinkt und vibriert, sobald die Pizza fertig ist. Mehr Kundenzufriedenheit ist das Ziel dieser Anschaffung. Die Gäste können nach ihrer Bestellung in Ruhe ein Getränk auswählen, bezahlen und einen Sitzplatz aufsuchen. Ist die Pizza fertig, wird der Pager vom Personal aktiviert. Der Gast zeigt am Counter den Kassenbon vor, gibt den Pager zurück und erhält sein Essen.



Vegane Aktionswoche in der Hochschulgastronomie

Die Mensen des Studierendenwerks begannen den April mit einer veganen Woche. Fünf Werkstage servierte das Team der Hochschulgastronomie Herzhaftes und Süßes auf vegane Art. Die Aktion fand in Zusammenarbeit mit der Albert Schweitzer Stiftung statt und stand unter dem Motto: Probier mal was anderes – iss vegan!

Im Rahmen der Aktionswoche standen zum Beispiel Kokos-Curry-Suppe oder Taco-Bowl auf dem Speiseplan.



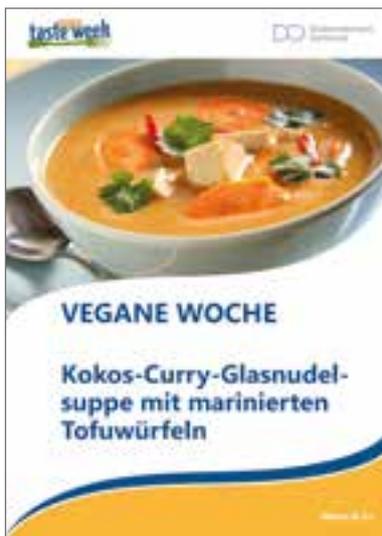
Bei der veganen Aktionswoche konnten sich auch Nicht-Veganer von der leckeren Vielfalt überzeugen.

Als leckeren Abschluss der Mahlzeit gab es vegane Desserts wie Schoko-Brownie, Rhabarberkuchen oder Chiapudding. Wer Lust hatte, diese Gerichte nachzukochen, konnte sich die Rezepte auf der Website des Studierendenwerks herunterladen.

Vegane Speisen sind ein wichtiges Angebot der Mensen und Bistros beim Studierendenwerk. Die Tierrechtsorganisation PETA vergab bereits mehrfach die Auszeichnung „veganfreundlichste Mensa“. Auch bei der jüngsten Bewertung durch PETA erhielt die Hauptmensa des Studierendenwerks erneut drei von vier Sternen.

Oktober: Grüne Woche in der Archeteria

Anlässlich des Weltvegantags am 1. November veranstaltete das Studierendenwerk eine „Grüne Woche“. In den Mensen gab es leckere vegane und vegetarische Gerichte und die Cafeterien boten ein veganes Sonderangebot für die kleine Pause zwischendurch: Veganer Schokomuffin mit Kaffee und Sojamilch. Die Archeteria wartete zudem mit besonderen veganen Highlights auf wie zum Beispiel Kidneybohnen Cevapcici mit Tzatzki, gebackenes Blumenkohl Curry mit Quinoa-Basmatireis oder Udon Nudeln mit Teriyaki-Chiligemüse.





3 Studentisches Wohnen

3.1 Zahlen, Daten, Fakten

Aufgrund ihres fehlenden oder geringen Einkommens haben es Studierende besonders schwer, eine günstige Unterkunft für den Zeitraum ihres Studiums auf dem Wohnungsmarkt zu finden. Erste Anlaufstation bei der Wohnungssuche sind daher die Studierendenwerke vor Ort, die bezahlbaren Wohnraum für Studierende in Campusnähe anbieten. Im vergangenen Jahr konnte das Studierendenwerk Dortmund insgesamt 2.840 Wohnplätze in den Wohnanlagen in Dortmund, Soest, Hagen und Iserlohn zur Verfügung stellen.

Das Servicecenter für Studentisches Wohnen verzeichnete 6.954 Beratungsgespräche und 3.622 Online-Bewerbungen. 1.851 Studierende erhielten daraufhin ein Angebot. Von den übrigen 1.771 Bewerbungen zogen 1.066 ihre Bewerbungen im Nachhinein zurück, da sie zum Teil anderweitig Wohnraum gefunden oder aber kein Interesse mehr hatten. Zum Ende des Jahres 2019 befanden sich noch 705 Bewerbungen auf der Bewerberliste. Die Online-Bewerbungen zeigen, dass der Wunsch der Studierenden nach einem Apartment oder Einzelzimmer weiterhin ungebrochen hoch ist.



2.840
Wohnplätze

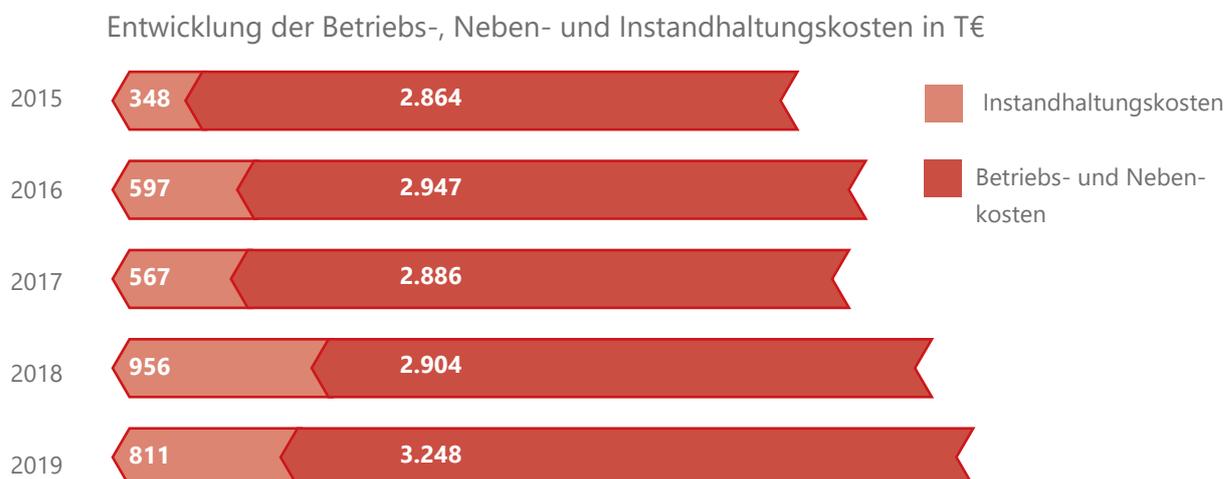
6.954
Beratungsgespräche

3.622
Bewerbungen für einen
Platz in einer Wohnanlage

1.857
Neueinzüge in
den Wohnanlagen

Nebenkostenanpassung nach fünf Jahren unumgänglich

Aufgrund der allgemein stark gestiegenen Energie-, Betriebs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten in den letzten Jahren, mussten die monatlichen Pauschalmieten in unseren Wohnanlagen neu berechnet werden. Die Kostensteigerung musste nach 5 Jahren letztendlich an die Mieter weitergegeben werden. Einen Überblick über die Entwicklung der Kosten veranschaulicht die folgende Grafik.



Anzahl Plätze pro Wohnanlage

Wohnanlage	Plätze	Wohnanlage	Plätze
Am Gardenkamp 43, 45 (Dortmund)	128	Vogelpothsweg 82-104 (Dortmund)	255
Am Gardenkamp 51 (Dortmund)	130	Vogelpothsweg 106-122 (Dortmund)	193
Am Gardenkamp 53, 55 (Dortmund)	54	Meitnerweg 3–16 (Dortmund)	300
Baroper Straße 331, 335 (Dortmund)	306	Hacheneyer Straße 180 - bfw (Dortmund)	20
Emil-Figge-Straße 3, 7, 9 (Dortmund)	460	Im Alten Holz 133, 135 (Hagen)	52
Emil-Figge-Straße 15–39 (Dortmund)	403	Steubenstraße 14, 18 (Iserlohn)	43
Ostenbergstraße 97–101 (Dortmund)	244	Ludorffstraße 43, 45 (Iserlohn)	24
Ostenbergstraße 109a/109b (Dortmund)	189	Kasernenweg 7 (Soest)	39

Wohnsituation für Studierende

Der Wohnungsmarkt für Studierende bleibt weiterhin angespannt. Steigende Mieten und eine nur geringe Verfügbarkeit angemessener Wohnungen, Apartments oder Zimmer sind Gründe dafür, warum Studierende häufig nur mit Mühe eine adäquate Unterkunft finden. Das Studierendenwerk Dortmund bietet in seinen Wohnanlagen günstigen Wohnraum in Campsnähe und gilt daher häufig als erste Wahl bei der Wohnungssuche. Doch das Angebot ist begrenzt. Die 2.840 Plätze des Studierendenwerks Dortmund sind stets belegt und günstige Alternativen sind in Dortmund und an den anderen Hochschulstandorten des Studierendenwerks schwer zu finden. Die sich derzeit im Bau befindlichen Projekte mit Mikroapartments privater Investoren übersteigen in der Regel mit den dort geforderten Mieten das Budget der Mehrzahl der Studierenden.

Als sozialer Dienstleister und Grundversorger für Studierende gehen wir im Hinblick auf unsere Mieten von der Wohnpauschale des BAföG aus, die momentan bei 325 Euro monatlich liegt. Im Durchschnitt liegen die Warmmieten (inkl. Internetanschluss) des Studierendenwerks bei rund 220 Euro. Eine monatliche Miete, die den Anforderungen der Studierenden gerecht wird. Ein Großteil der Wohnanlagen sind in den 1970er und 1980er Jahren errichtet worden und müssen nun nach und nach saniert werden. Aufgrund der Finanzierungssituation der Studierendenwerke ist es wichtig, dass Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vom Land finanziell substantiell unterstützt werden, damit die günstigen Wohnangebote auch weiterhin aufrechterhalten werden können. Hier ist die Politik gefragt, ihren Beitrag zu leisten, um Studieren – unabhängig vom Studienort – zu ermöglichen.

3.2 Raus ins Freie

Seit diesem Jahr können sich die Bewohnerinnen und Bewohner über die neuen Relaxliegen in einigen unserer Wohnanlagen freuen, damit sind die Außenbereiche unserer Wohnanlagen nun noch attraktiver. Einem entspannenden Sonnenbad oder dem gemütli-

chen Verweilen in der freien Natur steht nichts mehr im Wege. Wer sich dagegen sportlich betätigen möchte, greift einfach zum Tischtennisschläger und nutzt die neuen Tischtennisplatten.



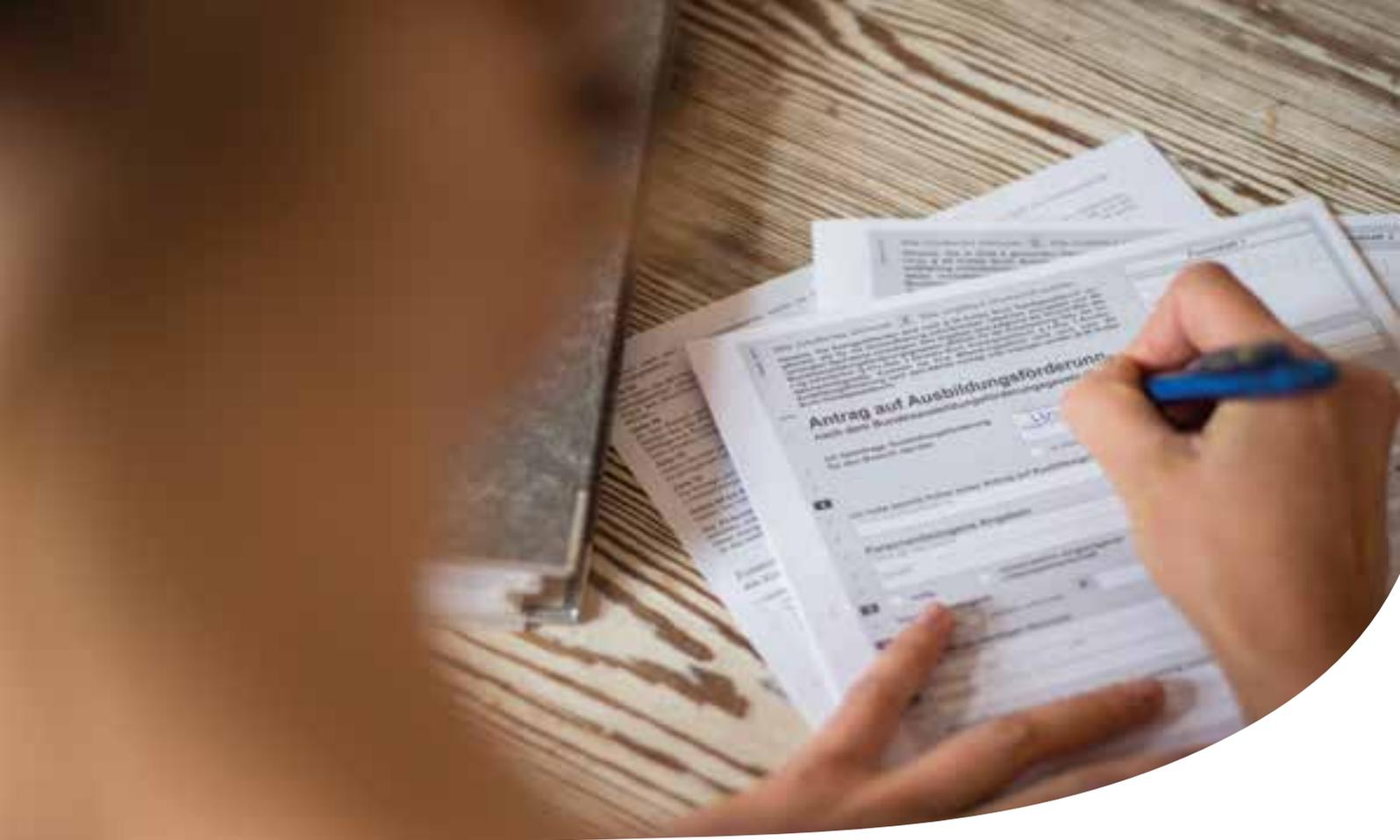
Gemütliche Relaxliegen und Tischtennisplatten an einigen Wohnanlagen sorgen für Vorfreude auf den Sommer.

3.3 Wer hat das schönste Zimmer?

Weit über 200 Bewohnerinnen und Bewohner unserer studentischen Wohnanlagen haben im Dezember an unserem Fotowettbewerb unter dem Motto: „Wer hat das schönste Zimmer?“ teilgenommen. Die Jury war von den eingesandten Fotos beeindruckt. Denn mit viel Liebe zum Detail und kreativen Ideen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf wenigen Quadratmetern echte „Wohnföhl-Oasen“ geschaffen. Umso schwerer fiel es der Jury, eine Entscheidung zu treffen. Den ersten Platz erreichte Jan Behrendt und freute sich über ein Apple iPad, Aida Tajmirriahi erhielt auf dem 2. Platz 150 Euro in bar und Iman Saksak auf dem 3. Platz 100 Euro in bar.



Vera Brasse, Bereichsleiterin Studentisches Wohnen, gratulierte Jan Behrendt, Aida Tajmirriahi und Iman Saksak (v.l.)



4 Studienfinanzierung

4.1 Zahlen, Daten, Fakten

Auch 2019 waren die Antragszahlen sowie die Anzahl an BAföG-Empfänger/innen erneut rückläufig. Ein Trend, der bundesweit beobachtet werden konnte. Die unterschiedlichen Maßnahmen, um das BAföG stärker in den Fokus zu rücken und attraktiver zu machen, haben insgesamt noch nicht dazu beigetragen, die staatliche Studienfinanzierung einer größeren Anzahl an Studierenden verfügbar zu machen.

Gründe hierfür sind nur schwer zu ermitteln. Wie schon in den Jahren zuvor, ist davon auszugehen, dass weder die Erhöhung der Bedarfsätze noch die Änderungen im Hinblick auf die Freibeträge annähernd die Lebenswirklichkeit der breiten Studierendenschaft abbildet und somit die Hürden, eine Förderung zu erhalten, immer noch zu hoch sind. Daher fordern die Studierendwerke erneut eine Reform des BAföG, die unter anderem eine stetige Anpassung der Beträge beinhaltet und zudem die Anträge vereinfacht, indem die Förderung nur einmal für die gesamte Studiendauer beantragt und nicht, wie bisher, jährlich erneuert werden muss.

2019 wurden insgesamt 9.032 BAföG-Anträge beschieden (2018: 10.445). Die Gesamtanzahl der Geförderten lag bei 8.211 (2018: 9.495), davon 6.960 (2018: 8.062) an den staatl. Präsenzhochschulen.

Die Gesamtförderungssumme ist 2019 um rund 3 Mio Euro gesunken: 43,4 Mio. Euro kamen 2019 zur Auszahlung (2018: 46,4 Mio Euro). Die Förderquote sank ebenfalls und betrug 11,8 Prozent (2018: 13,9 Prozent). Der durchschnittliche monatliche Förderbetrag je BAföG-Empfänger/in ist hingegen gestiegen und lag 2019 bei 606,86 Euro (2018: 482,50 Euro).

Beschiedene BAföG-Anträge
im Jahresvergleich



Entwicklung der ausgezahlten
BAföG-Mittel in Mio. Euro



9.032
beschiedene BAföG-Anträge

8.211
Geförderte insgesamt

6.960
Geförderte an
staatl. Präsenzhochschulen

606,86 €
durchschnittliche
monatliche Förderung

43,4 Mio €
ausgezahlte BAföG-Mittel

4.2 Für mehr BAföG-Anträge – Kampagnen für die staatliche Studienfinanzierung

BAföG ist, neben einer möglichen elterlichen Unterstützung, die wichtigste Säule der Studienfinanzierung und sorgt seit rund 50 Jahren für mehr Bildungsgerechtigkeit. Besonders wichtig zu wissen: Die Hälfte der Förderung ist geschenkt und die Rückzahlung muss erst 5 Jahre nach dem Ende der Regelstudienzeit erfolgen.

Um über das neue, reformierte BAföG aufzuklären, startete das Deutsche Studentenwerk zum Wintersemester 2019/20, unter dem Motto „Einfacher ans Geld“, eine große Kampagne. Mit Plakaten, Bannern sowie Postkarten und Mensa-Screens sollten über die Studenten- und Studierendenwerke möglichst viele Studierende erreicht werden. Parallel dazu wurden diese Offline-Werbemaßnahmen von einem Online-Erklärvideo und einer Welle von Social-Media-Content flankiert. Ziel war es, die Neuerungen des BAföG einer breiten Studierendenschaft näherzubringen. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen vor allem: Der Förderungshöchstsatz wird von bisher 735 auf 853 Euro erhöht, die Wohnkostenpauschale von 250 auf nunmehr 325 Euro, und die Freibeträge für das Einkommen der



Eltern steigen. Dadurch sollen wieder mehr Studierende BAföG erhalten können. Die Bundesregierung verspricht sich von der BAföG-Novelle rund 100.000 Geförderte (Schüler/-innen und Studierende) zusätzlich. Dieses Ziel konnte trotz der zahlreichen Maßnahmen noch nicht erreicht werden.



Die BAföG- Tour machte Station in Dortmund: Marion Kriewaldt-Paschai (2. v.r.) von der Fachhochschule Dortmund und Thomas Schlootz, (2. v.l.) Geschäftsführer des Studierendenwerks begrüßten das Promo-Team.

Ebenso hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine groß angelegte Kampagne durchgeführt. Die bundesweite BAföG-Tour besuchte insgesamt 28 Universitäten und Fachhochschulen und versorgte die interessierten Studierenden mit verschiedenen Informationsmaterialien. In Dortmund machte die Tour an der Fachhochschule Station. Die Informationsangebote wurden durch die Expertinnen und Experten der Abteilung für BAföG und Studienfinanzierung in den persönlichen Sprechstunden sowie im InfoPoint des Studierendenwerks ergänzt.

4.3 Daka-Darlehen für das Auslandssemester

Gute Nachricht für Studierende, die während ihres Studiums ein Auslandssemester absolvieren: Die Darlehenskasse der Studierendenwerke e. V. (Daka) hat ihr Angebot erweitert. Ab dem Sommersemester 2019 vergibt die Daka zusätzlich zu ihren Studiendarlehen auch Darlehen speziell für Auslandssemester. Bis zu 6.000 Euro Darlehenshöchstbetrag können Studierende für ihr Auslandssemester über ihr örtliches Studierendenwerk bei der Daka beantragen; ausgezahlt in einer Summe.

Wer keinen Anspruch auf BAföG hat und dennoch auf eine Finanzierung des Studiums angewiesen ist, weil evtl. das eigene Einkommen nicht ausreicht, für den kann das Daka-Darlehen eine sinnvolle Alternative oder Ergänzung sein.

Das Darlehen der Darlehenskasse der Studierendenwerke e.V. belegte auch 2019 wieder einen Spitzenplatz im CHE-Studienkredittest.

Das Darlehen kann in jeder Studienphase beantragt werden. Der Darlehenshöchstbetrag liegt bei 12.000 Euro und bis zu 1.000 Euro monatlich können zur Auszahlung kommen. Das Daka-Darlehen ist zinslos, es fällt lediglich ein einmaliger Betrag von fünf Prozent der Darlehenssumme als Verwaltungsgebühr an.

Beim Studierendenwerk Dortmund sind 2019 aus den rund 160 Beratungsgesprächen 96 (2018: 92) konkrete Darlehensanfragen und Anträge erwachsen. Von diesen konnten 67 Darlehen (2018: 57) mit einem Gesamtvolumen von über 467 T€ (2018: 388 T€) realisiert werden.

Insgesamt hat die Darlehenskasse der Studierendenwerke e. V. landesweit 847 (2018: 859*) Studierende mit einem Darlehen gefördert und hierfür eine Summe von rund 5,6 Mio Euro* (2018: 5,5 Mio Euro*) aufgewendet.

(* ohne Treuhandmittel)



Studierende können seit dem Sommersemester 2019 auch ein Daka-Darlehen für ein Auslandssemester erhalten.



5 Kita & Soziales

5.1 Zahlen, Daten, Fakten

Im Kita-Jahr 2019/20 erhielt die Kita im Grünen einen Betriebskostenzuschuss des Landes in Höhe von 1.321.224 € (2018/19: 1.282.741 €). Zusätzlich hat die Einrichtung in diesem Zeitraum für unter dreijährige Kinder eine U3-Pauschale von 85.800 € (2018/19: 85.800€) erhalten. Diese Pauschale berechnet sich nach dem Stichtag 01.03., an dem die Anzahl der unter dreijährigen Kinder zu Grunde gelegt wird. Darüber hinaus erhielt die Kita im Grünen einen Zuschuss des Landes zur Qualitätssicherung in Höhe von 100.533 € sowie eine Verfügungspauschale von 11.000 € (2018/19: 11.000 €). Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Dortmund betrug 98.339 € (2018/19: 95.475).

Belegung nach Altersgruppen im Jahresdurchschnitt

	1-Jährige	2-Jährige	3-Jährige	4-Jährige	5-Jährige	6-Jährige (ohne Schulkinder)
Kita im Grünen 8 Gruppen (120 Kinder)	18	22	20	26	23	11



120
Plätze

davon
40
U-3-Plätze belegt

8
Gruppen

29
Erzieherinnen
und Erzieher

4.000 qm
Außengelände

5.2 Aktionen 2019

Chinesisches Neujahrsfest: Die Vorschulkinder haben das chinesische Neujahrsfest vorbereitet. Die Kinder übten einen traditionellen chinesischen Drachentanz ein und präsentierten ihn den anderen Gruppen. Anschließend haben die Vorschulkinder das Fest mit chinesischem Essen gefeiert.

Verkehrserziehung: Mit dem zuständigen Polizeibeamten vor Ort übten die Vorschulkinder den sicheren Schulweg unter dem Motto „Sicher zur Schule“. Anschließend besuchten sie die Verkehrspuppenbühne im Westfalenpark.

Bewegung in jedem Alter: In Kooperation mit dem Seniorenzentrum veranstaltete die Kita einen gemeinsamen Bewegungs- und Spiele-Vormittag mit den Senioren und Kindern. Jung und Alt bewegten sich zur Musik (Sitzgymnastik) und machten Schwungtuchübungen und Bewegungsspiele.

Bücherspaß: In einer Lesung in der Mayerschen Buchhandlung präsentierte die Dortmunder Autorin Angelika Stegemann ihre neuen Kinderbücher. Mit großem Interesse verfolgten die Kinder die Geschichten über Freundschaft, Mut, Toleranz und Neugier.

Erste Hilfe: Was ist zu tun?

Zu wissen, was im Notfall zu tun ist, ist auch für Kinder von wichtiger Bedeutung. Die Kita im Grünen veranstaltete deshalb einen Erste-Hilfe-Kurs unter Anleitung zweier professioneller Rettungssanitäter. Was muss ich tun, wenn jemand ohnmächtig ist? Wie setze ich einen Notruf ab? Und was ist eigentlich die stabile Seitenlage? Das waren nur einige der Fragen, die in dem Kurs mit praktischen Übungen in kindgerechter Weise beantwortet wurden.

Mit großem Interesse machten die Kinder mit und übten sich unter anderem darin, Verbände und Armschlingen anzulegen. Darüber hinaus lernten sie, wie man eine hilflose Person anspricht und welche wichtigen Informationen bei einem Notruf zu nennen sind.



Üben für den Ernstfall: Beim Erste-Hilfe-Kurs in der Kita wurden wichtige Handgriffe erklärt.

Willkommen im Hotel

Durch Eingriffe in die Natur – wie zum Beispiel durch den Einsatz von Pestiziden im Acker- und Gartenbau – sind nur noch wenige natürliche Insektenlebensräume vorhanden. In der freien Natur und in Gärten helfen Insekten wie Hummeln, Schlupfwespen oder Bienen das ökologische Gleichgewicht zu bewahren. Unter Anleitung bauten die Kinder ein großes Insektenhotel, das anschließend im Außenbereich aufgestellt wurde. Damit schufen sie ein neues Zuhause für Hummeln, Bienen & Co. Mit dem Bau des Insektenhotels erreichten die Kinder den 4. Platz beim Wettbewerb „Unser Bild vom Handwerk“ der Handwerkskammer Dortmund.



Tatkräftig halfen auch die Kleinsten mit, um für Hummeln, Bienen & Co. ein neues Zuhause zu erschaffen. Anschließend wurde das Insektenhotel im Außenbereich der Kita aufgestellt.

5.3 Studierendenwerk sozial

Schuldnerberatung, finanzielle Nothilfen und kostenloses Mensa-Essen



Wenn schon Mitte des Monats das Portemonnaie leer ist und der Kontostand ein Minus aufweist, ist es allerhöchste Zeit, etwas zu unternehmen. Viele Studierende, die kein BAföG erhalten und neben dem Studium nicht genug für den eigenen Lebensunterhalt verdienen können, laufen Gefahr in die Schuldenfalle zu tappen. Um rechtzeitig Lösungswege zu finden, bietet das Studierendenwerk gemeinsam mit der Diakonie Dortmund e. V. eine kostenlose Schuldnerberatung an. Studierende können jeweils donnerstags in eine offene Sprechstunde kommen und sich durch Experten beraten lassen. Gemeinsam wird dann in mehreren Folgeterminen ein Konzept zur Bewältigung der Schulden-situation erstellt. 2019 nahmen insgesamt 30 (2018: 31) Studierende dieses Angebot in Anspruch. Im Jahr 2019 betrug der Aufwand für diese Beratungsleistung 9.456 Euro (2018: 15.670 Euro).

Eine finanzielle Notsituation kann jederzeit unverhofft eintreten. Daher ist es gut zu wissen, dass das Studierendenwerk einen Nothilfefonds für Studierende eingerichtet hat, damit das Studium reibungslos fortgesetzt werden kann. Aus diesem Fonds können beispielsweise Mietrückstände, Rückmeldegebühren oder auch offene Krankenversicherungsbeiträge bezahlt werden. Diese Hilfsmaßnahme wird über die Sozialbeiträge finanziert. 40 Cent von jedem Sozialbeitrag fließen in den Nothilfefonds ein. 2019 konnte insgesamt 99 Studierenden (2018: 74 Studierende) in finanzieller Notlage geholfen werden. Zur Auszahlung kamen insgesamt 19.035 Euro (2018: 14.598 Euro). Darüber hinaus können Studierende beim Studierendenwerk Dortmund einen Antrag auf kostenloses Mensa-Essen – den so genannten Freitisch – stellen. Diese Hilfe kann bis zu sechs Monate gewährt werden. 2019 wurden 26 Anträge bewilligt (2018: 24). 2019 betrug der Aufwand hierfür 3.305 Euro (2018: 2.379 Euro).

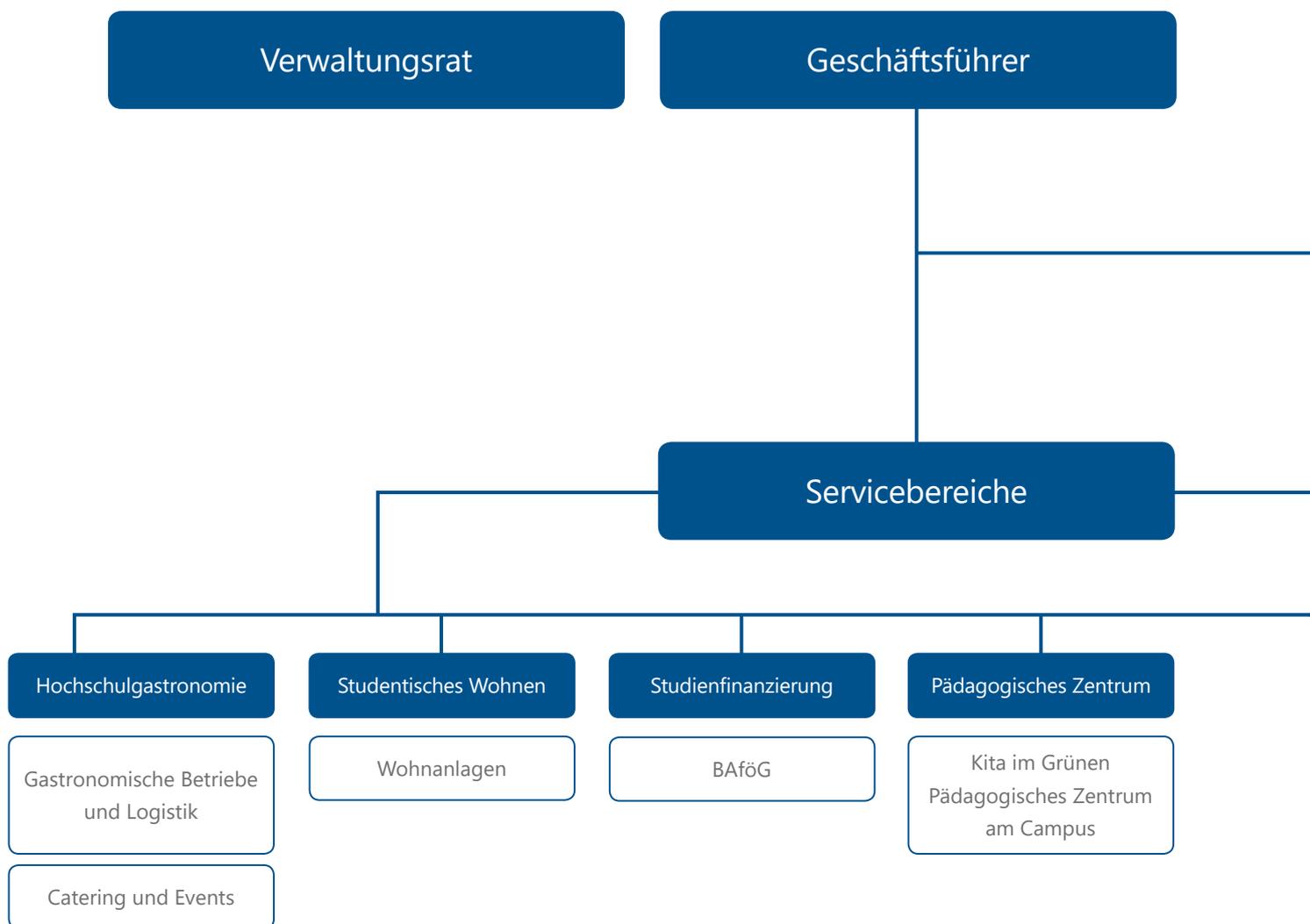
Unterstützung für Studierende mit Kind

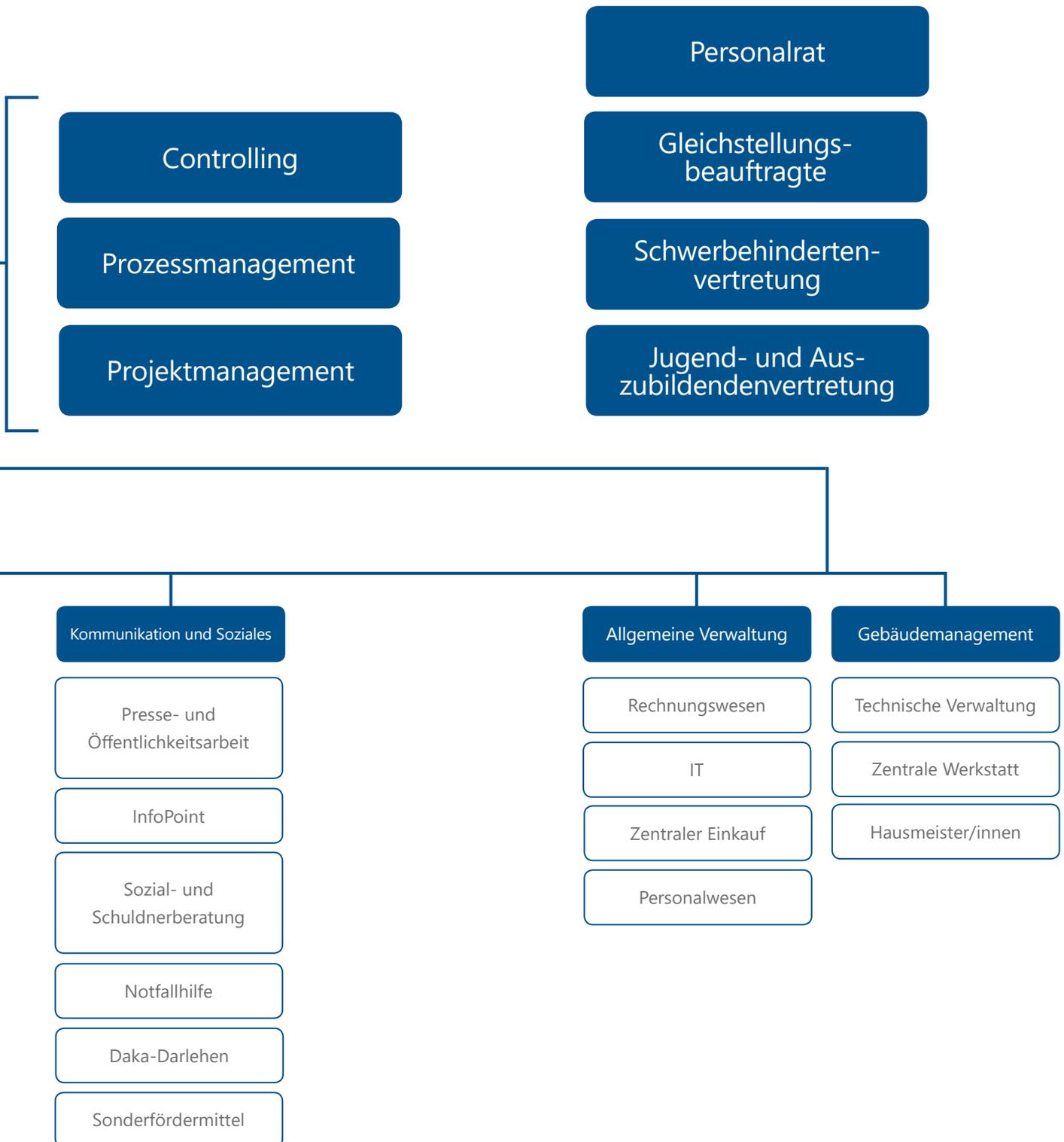
Für Studierende mit Kindern bietet das Studierendenwerk unterschiedliche Maßnahmen zur Unterstützung an und leistet somit einen Beitrag zum familienfreundlichen Campus. So erhalten Kinder (bis zum Alter von zehn Jahren) von Studierenden der TU und FH Dortmund, sowie der FH Südwestfalen täglich ein kostenloses Mittagessen in den Mensen des Studierendenwerks. Im letzten Jahr wurden insgesamt 367 Kinderteller in Anspruch genommen. Weitere konkrete Hilfen bekommen studierende Eltern auch bei der Geburt eines Kindes, wenn sie im Sinne des BAföG bedürftig sind. 2019 erhielten 12 Antragssteller/innen (2018: 12) Unterstützung beim Kauf einer Säuglings- und Kleinkindausstattung im Wert von insgesamt 1.500 Euro (2018: 1.500 Euro). 2019 wurden für die gesamten Maßnahmen der Notfallhilfen und Beratungsleistungen (Säuglings- und Kleinkindausstattung, Schuldnerberatung, Nothilfe, kostenloses Mensa-Essen) 33.396 Euro aufgewendet (2018: 34.147 Euro).



6 Organisation

6.1 Unser Organigramm zum 31.12.2019





6.2 Positionen und Funktionen

Organe des Studierendenwerks (gem. § 3 und § 4 StWG)

Geschäftsführer

Thomas Schlootz

Verwaltungsrat bis 23.09.2019

Johannes Zedel	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der TU Dortmund (Vorsitzender bis 31.03.2019)
Bekir Karaman	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Dortmund
Hannah Rosenbaum	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierende der TU Dortmund (stellv. Vorsitzende 01.04.-23.09.2019)
Simon Waimann	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Südwestfalen
Johannes Voß	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der TU Dortmund (ab 01.04.2019)
Britta Ebenfeld	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG NRW	Dezernatsleiterin der FH Südwestfalen
Peter Eberhardt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigter des Studierendenwerks
Martina Stork	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigte des Studierendenwerks
Martina Blank	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW	Prok. TechnologieZentrumDortmund GmbH (Stellv. Vorsitzende bis 31.03.2019; Vorsitzende 01.04.-23.09.2019)
Albrecht Ehlers	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG NRW	Kanzler der TU Dortmund

Verwaltungsrat ab 23.09.2019

Simon Waimann	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Südwestfalen (Vorsitzender)
Bekir Karaman	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Dortmund
Nadine Kappmeier	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierende der TU Dortmund
Leander Schreyer	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 1 StWG NRW	Studierender der FH Südwestfalen
Britta Ebenfeld	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 2 StWG NRW	Dezernatsleiterin der FH Südwestfalen
Peter Eberhardt	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigter des Studierendenwerks
Martina Stork	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 3 StWG NRW	Beschäftigte des Studierendenwerks
Martina Blank	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW	Prok. TechnologieZentrumDortmund GmbH (Stellv. Vors.)
Albrecht Ehlers	Mitglied gem § 4 Abs. 1 Nr. 5 StWG NRW	Kanzler der TU Dortmund



Der Verwaltungsrat: (v.l.) Martina Blank, Britta Ebenfeld, Simon Waimann, Peter Eberhardt, Martina Stork, Nadine Kappmeier (vorn), Albrecht Ehlers, Leander Schreyer, Thomas Schlootz (nicht auf dem Foto: Bekir Karaman).



Der Personalrat: (v.l.) Nicole Klimkiewicz, Ute Winterkamp, Thorsten Roskosch, Peter Eberhardt, Susanne Thomas (nicht auf dem Foto: Martina Stork, Theodor Dieckmann, Elena Sainidou).

Personalrat

Peter Eberhardt Vorsitzender

Martina Stork Stellv. Vorsitzende

Thorsten Roskosch

Eleni Sainidou

Ute Winterkamp

Axel Schäfer (bis 30.06.2019)

Susanne Thomas (ab 01.07.2019)

Nicole Klimkiewicz

Theodor Dieckmann

Freistellung jeweils zu 50% als PR-Vorsitzender und

als Vorstand der Landespersonalrätekonferenz

Zentraler Einkauf, Freistellung zu 50%

Allgemeine Verwaltung, IT

Hochschulgastronomie, Archeteria

Hochschulgastronomie, Hauptmensa

Gebäudemanagement, Zentrale Werkstatt

Rechnungswesen

Personalrat

Hochschulgastronomie, Mensa Soest

Gleichstellungsbeauftragte

Dorit Peitzmann, Berit Janson (Stellv.)

Schwerbehindertenvertretung

Simone Siedschlag, Marina Stork (Stellv.)

Jugend- und Auszubildendenvertretung

Melanie Reska

6.3 Gleichstellung beim Studierendenwerk



Dorit Peitzmann ist seit April 2000 Gleichstellungsbeauftragte beim Studierendenwerk Dortmund.

Für den Bereich der Gleichstellung beim Studierendenwerk Dortmund ist Dorit Peitzmann als Gleichstellungsbeauftragte verantwortlich. Zu ihren Aufgaben gehörten 2019 unter anderem die Mitwirkung bei personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen sowie bei Planungsvorhaben.

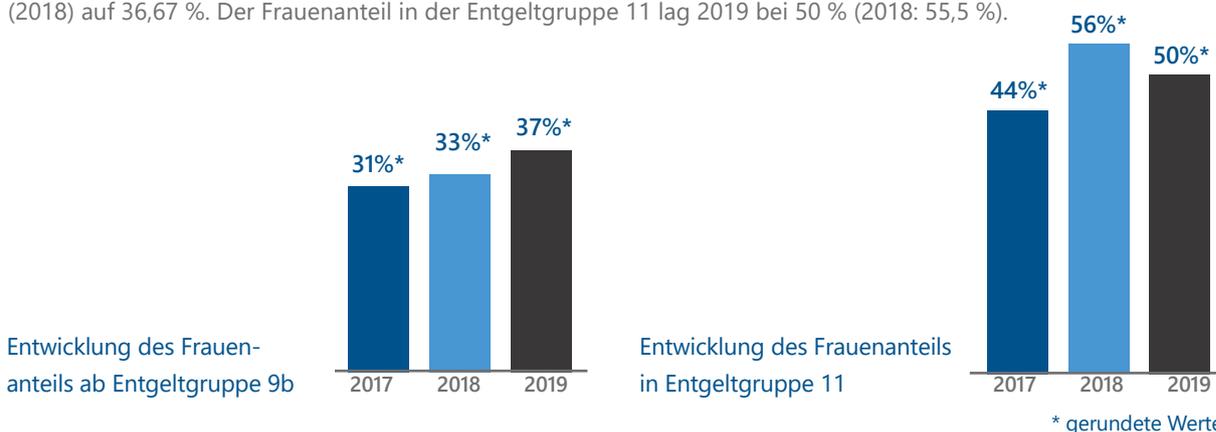
Der größte und damit zeitintensivste Bereich war die Mitwirkung bei personellen Maßnahmen wie z.B. Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren, Vorstellungsgesprächen, Eingruppierungen, Abmahnungen und Kündigungen.

Weitere wichtige Projekte waren die Mitarbeit an der Erstellung von verschiedenen Dienstvereinbarungen, sowie an der Planung der Durchführung der psychischen Gefährdungsbeurteilung, die 2020 umgesetzt wird. Außerdem nimmt die Gleichstellungsbeauftragte als Mitglied im Integrationsteam (Betriebliches Eingliederungsmanagement) an den regelmäßigen Treffen und Beratungen teil.

Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs nimmt Dorit Peitzmann als Gleichstellungsbeauftragte auch die Beschwerdestelle nach § 13 AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) wahr. Beschwerden wurden auch im Jahr 2019 nicht vorgetragen.

Überblick 2019

Der Anteil der beim Studierendenwerk Dortmund beschäftigten Frauen ist minimal gesunken, aber mit 70,50 % immer noch auf einem sehr guten Niveau (2018: 71,03 %). Im Bereich Ausbildung ist der Frauenanteil minimal gestiegen und mit 54,55 % weiterhin auf einem guten Niveau (2018: 53,33 %). Der Frauenanteil in den Bereichen mit männerspezifischen Berufen wie z.B. Techniker/Technikerin und Hausmeister/Hausmeisterin ist unverändert gering. Leider sind qualifizierte Bewerbungen von Frauen auf freiwerdende Stellen in diesen Bereichen eher selten. Auch bei Teilzeitbeschäftigungen und bei Beurlaubungen ist kein geändertes Verhalten der Beschäftigten erkennbar. Weiterhin werden beide Angebote vorwiegend von Frauen in Anspruch genommen. Der Frauenanteil im Bereich der Einstufung ab der Entgeltgruppe 9b konnte erfreulicherweise erneut leicht gesteigert werden, von 33,33 % (2018) auf 36,67 %. Der Frauenanteil in der Entgeltgruppe 11 lag 2019 bei 50 % (2018: 55,5 %).

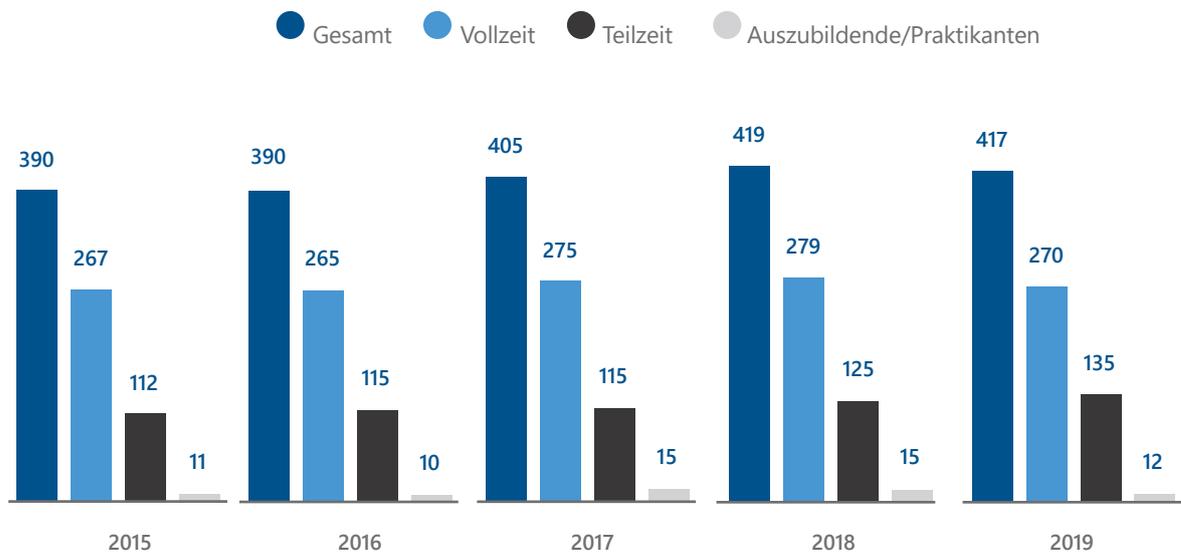




7 Interna

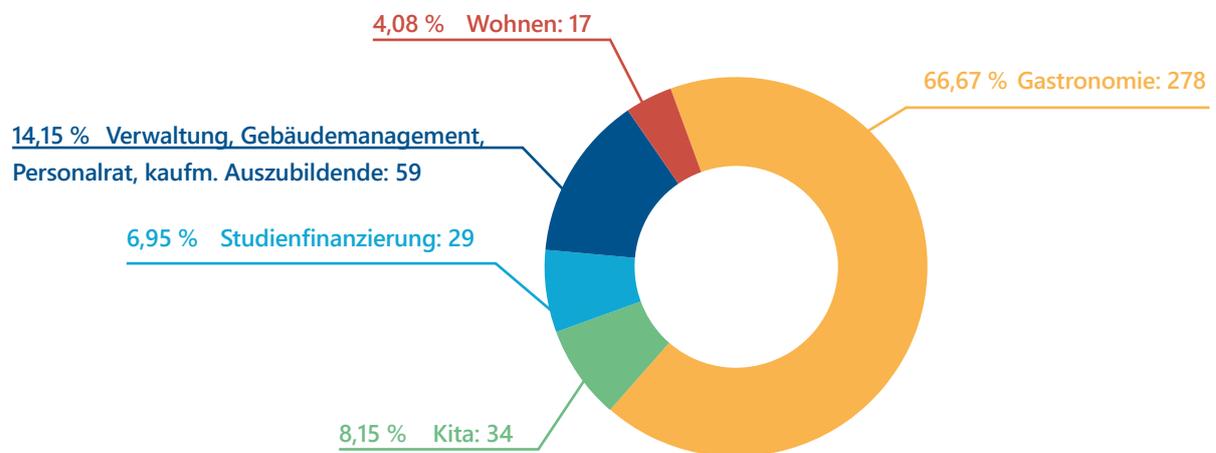
7.1 Zahlen, Daten, Fakten

Zum 31.12.2019 beschäftigte das Studierendenwerk einschließlich der Auszubildenden 417 Beschäftigte (2018: 419) zuzüglich 35 Aushilfen (Studentische Aushilfen und Minijobber/innen) (2018: 37). Dies entspricht 343 Vollzeitäquivalenten (inkl. Aushilfen, ohne Auszubildende) (2018: 350). Im Jahr 2019 wurden insgesamt 35 Neueinstellungen in unterschiedlichen Bereichen vorgenommen.



Aufteilung der Beschäftigten des Studierendenwerks

So verteilt sich das Personal (Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende, ohne Aushilfen) auf die einzelnen Bereiche des Studierendenwerks (Stand 31.12.2019).



Altersstruktur, Stand 31.12.2019

	Gesamt	%	weiblich	%	männlich	%
16 - 25 Jahre	22	5,28	16	3,84	6	1,44
26 - 35 Jahre	80	19,18	53	12,71	27	6,48
36 - 45 Jahre	95	22,78	61	14,63	34	8,15
46 - 55 Jahre	121	29,02	89	21,34	32	7,67
56 - 65 Jahre	99	23,74	75	17,98	24	5,76
Gesamt	417	100	294	70,50	123	29,50

Arbeiten mit Handicap

Das Studierendenwerk legt großen Wert auf die Integration von Menschen mit Handicap. Im Jahresdurchschnitt waren 2019 rund 33 Beschäftigte (2018: 31) mit einem Schwerbehindertenausweis im Unternehmen beschäftigt, das entspricht einer Quote von 8,19 % (2018: 7,56 %) nach § 73 Abs. 1-3 SGB IX.

Betriebszugehörigkeit, Stand 31.12.2019

	Gesamt	weiblich	%	männlich	%
0 - 10 Jahre	260	183	43,88	77	18,46
11 - 15 Jahre	23	17	4,08	6	1,44
16 - 20 Jahre	53	36	8,63	17	4,08
21 - 25 Jahre	38	27	6,47	11	2,64
26 - 30 Jahre	24	19	4,56	5	1,20
31 - 40 Jahre	17	11	2,64	6	1,44
41 - 50 Jahre	2	1	0,24	1	0,24
Gesamt	417	294	70,50	123	29,50

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Im Jahr 2019 haben insgesamt 61 Beschäftigte am BEM-Verfahren teilgenommen (2018: 74). Dabei wurden 42 Maßnahmen mit Beteiligung des Arbeitgebers durchgeführt und 16 Maßnahmen mit externer Beteiligung. 59 Teilnehmer/innen konnten daraufhin wieder erfolgreich in den Arbeitsprozess eingegliedert werden (2018: 56).

Leistungsorientierte Bezahlung

Über das Verfahren zur leistungsorientierten Bezahlung (LOB) wurden im Jahr 2019 insgesamt mit 412 (2018: 419) Beschäftigten Zielvereinbarungen getroffen. 411 Beschäftigte erreichten bis zum Ende des Bewertungszeitraums das vereinbarte Ziel. Zur Auszahlung kam ein Gesamtvolumen in Höhe von 232.855 Euro.

Fortbildungen

Fort- und Weiterbildung sind wichtige Aspekte der Beschäftigtenentwicklung. Im vergangenen Jahr wurden von den Beschäftigten insgesamt 95 Fortbildungen besucht. Zu den Themenfeldern gehörten unter anderem Mitarbeiterführung, Hygienemanagement, Arbeitssicherheit, Rechnungswesen, Controlling sowie Fremdsprachen.

7.2 Dienstjubiläen 2019

10 JAHRE

Janine Bondzio, Hochschulgastronomie
Bärbel Oberstelehn, Hochschulgastronomie
Natalja Kobatsch, Hochschulgastronomie
Anja Rysermans, Hochschulgastronomie
Constanze Philipps, Einkauf
Larissa Wittke, Rechnungswesen
Rasim Catovic, Studienfinanzierung
Corinna Victor, Kindertagesstätte
Kirsten Grahl, Kindertagesstätte

20 JAHRE

Sabrina Dudeck, Hochschulgastronomie
Christian Puslednik, Hochschulgastronomie
Maria Nitsiou, Hochschulgastronomie
Manuela Owoz, Hochschulgastronomie
Karin Estero Palomeque, Hochschulgastronomie
Birgit Weber, Kindertagesstätte
Bianca Blome, Kindertagesstätte
Beate Obermann, Kindertagesstätte

25 JAHRE

Mariola Nowicki, Rechnungswesen
Gerhard Siekiera, Gebäudemanagement

30 JAHRE

Bärbel Denter, Hochschulgastronomie
Rose-Mari Reimer, Rechnungswesen
Peter Eberhardt, Personalrat
Gerd Bachem, Zentrallager

40 JAHRE

Klaus Krummheuer, Studienfinanzierung

**WIR BEDANKEN UNS
BEI ALLEN JUBILARINNEN
UND JUBILAREN FÜR IHRE TREUE!**

7.3 Gebäudemanagement



4.500

Schäden durch Haustechniker
und Hausmeister repariert

2.000

Wartungsaufträge
an Fachfirmen erteilt

32

Versicherungsfälle bearbeitet

1.850

Einzüge begleitet

Zu den wichtigsten Aufgaben der Abteilung Gebäudemanagement gehören unter anderem sämtliche Arbeiten rund um die Themen Instandhaltung und Sanierung. Insbesondere der Bereich der Wohnanlagen bildet einen Schwerpunkt der Sanierungs- und Instandhaltungsbedarfe. Das Studierendenwerk betreibt insgesamt 16 Wohnanlagen, davon 14 im eigenen Besitz. Viele der Gebäude stammen noch aus den 1970er und 1980er Jahren und daher stehen teilweise umfangreiche Sanierungen und Modernisierungen an, die künftig realisiert werden sollen.

Jüngstes Projekt in diesem Bereich war die umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahme der Wohnanlage Ostenbergstraße 109a/109b, die 2019 nach 19 Monaten Bauzeit abgeschlossen werden konnte. Im März konnten die ersten Mieterinnen und Mieter ihre Apartments beziehen. Die Kosten für diese Maßnahme beliefen sich auf über 8 Mio. Euro. Die Planung zur Sanierung weiterer Wohnanlagen in den kommenden Jahren hat bereits begonnen.

Aber auch der Betrieb der weiteren Gebäude und technischen Anlagen des Studierendenwerks umfassen das Tätigkeitsgebiet. Um einen detaillierten Überblick über die Bedarfe der kom-

menden Jahre zu erhalten, zählte die Erstellung eines 10-Jahresplans als Übersicht der notwendigen Investitionen und Instandhaltungen unserer gesamten Liegenschaften zu den wichtigen Projekten in 2019. Nicht zuletzt, um mit diesem Jahresplan und dem Überblick über künftige Kosten wichtige Belege zur Hand zu haben, die in der Diskussion über Zuschüsse und Finanzierungsmodelle mit dem Land als Argumentationshilfe dienen können.

Ein weiteres Projekt war die Planung der Erneuerung der Prozesskälte für die Lüftung und Klimatisierung im Gebäude Vogelpothsweg 85.

In den Wohnanlagen an der Emil-Figge-Straße 5 und im Meitnerweg 7 wurden die Hausmeisterwohnungen umgebaut, womit insgesamt 7 neue Plätze für Studierende entstanden sind. Plätze, die angesichts der Situation auf dem Wohnungsmarkt dringend benötigt werden.

In den Wohnanlagen am Meitnerweg (Foto) und in der Emil-Figge-Straße wurden durch den Umbau von Hausmeisterwohnungen zusätzliche Plätze geschaffen.





Eine weitere Maßnahme, war die Neuinstallation der Küchentechnik im Vital. Der Front-Cooking-Bereich in der Einrichtung im Mensagebäude auf dem Campus Nord wurde von Grund auf modernisiert und mit neuer Küchentechnik ausgestattet. Entstanden sind insgesamt vier Front-Cooking-Stationen, an denen nun Curries nach Kundenwunsch zubereitet werden. Auch der Ausgabebereich wurde umgestaltet, so dass sich die Gäste an den Selbstbedienungstheken ihr Curry jeweils frisch und individuell zusammenstellen können.

Mit dem Umbau wurden auch der Ausgabebereich umgestaltet und bietet den Gästen nun die Möglichkeit, sich ihr individuelles Curry selbst zusammenzustellen.

7.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2019 erhielt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wieder zahlreiche Presseanfragen zu unterschiedlichen Themen. Darunter Anfragen zur Nachhaltigkeit, zur Wohnsituation von Studierenden oder auch Nachfragen zu den Finanzierungsstrukturen der Studierendenwerke. Insgesamt erreichten die Abteilung über 40 Anfragen aus den unterschiedlichen Redaktionen. Dazu gehörten Medien auf dem Campus ebenso wie lokale bzw. regionale Medien.

2019 wurde das im Jahr zuvor entworfene Konzept für eine Krisenkommunikation weiterentwickelt. Das daraus entstandene Handbuch ist ein Baustein einer unternehmensweiten Gesamtstrategie für den Krisenfall. Im Fall einer Krise geht es darum, durch zuvor abgestimmte Prozesse, Informationen zu beschaffen, Entscheidungen schnell auf den Weg zu bringen – und über diese Entscheidungen zu informieren. Inhalte des Kommunikationskonzepts sind daher unter anderem Textbausteine für die Öffentlichkeitsarbeit, die in möglichen Krisenszenarien verwendet werden können. Darüber hinaus enthält das Dokument ausführliche Kontaktdaten für die interne und externe Kommunikation.

Eines der wichtigsten Projekte 2019 für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war das Jubiläum des Studierendenwerks, das von zahlreichen Maßnahmen und Aktionen begleitet wurde.



40
Presseanfragen und
Pressemitteilungen

84
Druck- und Produktionsaufträge

81
Maßnahmen für
die Hochschulgastronomie

67
Maßnahmen für das
Studentische Wohnen, Studien-
finanzierung, Daka,
Kita, interne Kommunikation
und Geschäftsführung



Sämtliche Layouts, Videos sowie Texte für Publikationen, Flyer, Postkarten, Einladungskarten und Give-aways sind mit den eigenen Ressourcen realisiert worden. Um während des Jubiläumsjahres auch bei Veranstaltungen ein einheitliches Bild zu präsentieren, wurden zudem ein neuer Messestand sowie passende Roll-Ups erstellt.

Videos und Werbeclips

Längst reichen einfache Plakate oder Screenanzeigen zur Information oder als Werbemaßnahmen nicht mehr aus. Apps wie zum Beispiel Tik Tok zeigen deutlich, dass Bewegtbild bei der Zielgruppe einen hohen Stellenwert einnimmt.

Das Studierendenwerk hat in den letzten Jahren in neue Technik investiert und in sämtlichen Bereichen Monitore platziert, die nun als Werbe- und Informationsflächen genutzt werden können. Für diese Flächen hat der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr zahlreiche Clips und Videos produziert. Inhalte waren unter anderem Werbeaktionen für die Gastronomie, Infoclips zu neuen Verfahren, wie beispielsweise das kontaktlose Bezahlen an den Mensakassen oder aber Imageclips, die die unterschiedlichen Servicebereiche des Studierendenwerks beschreiben. Auch die verschiedenen Redaktionen auf dem Campus wurden mit selbst produzierten Interviewclips versorgt. Insgesamt wurden über 20 Videos in Eigenregie erstellt.



7.5 IT

Der Bereich IT erfuhr 2019 eine Umstrukturierung. Der vormals allgemeingültige Bereich wurde aufgeteilt in operative und strategische IT. Hiermit wurden die Projektarbeiten und die Bereitstellung von IT-Diensten klar getrennt, um die Aufgabenschwerpunkte besser abzugrenzen. Dadurch konnte ein höherer Fokus auf Projekte bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung auf operativer Ebene erwirkt werden. Zudem wurde die operative IT so positioniert, dass sie für die problemlose Bereitstellung der IT-Systeme zuständig ist. Die anwenderspezifische Administration und Verantwortung der Software obliegt seitdem jeweils der Fachabteilung

Einführung Windows 10 und Office 2019

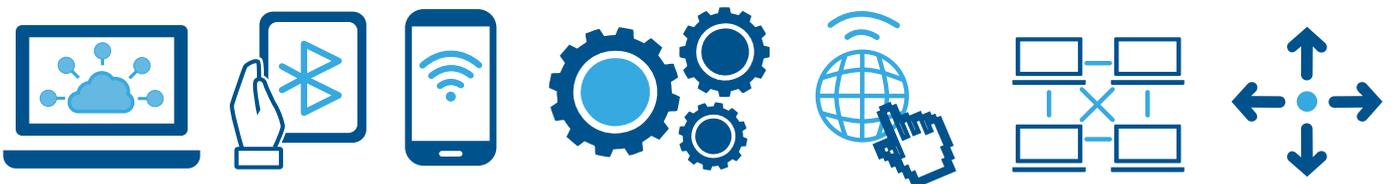
Zu den wichtigsten Projekten gehörte 2019 die Umstellung der gesamten IT-Infrastruktur auf Windows 10 und Server 2019. Darüber hinaus wurde zudem Office 2019 flächendeckend eingeführt. Begleitet wurde diese Maßnahme von 10 Schulungen mit insgesamt 127 Beschäftigten.

Digitales Vertragsmanagement

2019 wurde die Einführung eines digitalen Dokumentenmanagementsystem weitergeführt. Geplant ist, dieses System in weiteren Schritten 2020 mit einer digitalen Rechnungsprüfung und zusätzlichen digitalen Workflows auszubauen.

Mobile Device Management

Zur Verwaltung sämtlicher mobilen Endgeräte im Studierendenwerk Dortmund wurde ein Mobile Device Management System eingeführt. Dies ermöglicht die unkomplizierte Nutzung von iPhones und iPads im Unternehmensnetzwerk. Unternehmensdaten werden durch so genannte Container von den lokalen Daten, die auf dem Telefon gespeichert sind, strikt getrennt.



Dateisysteme

Es erfolgte eine Umstellung von normalen Dateisystemen auf ein so genanntes DFS (Distributed File System) sowie die Einführung eines neuen Funktions- und Rollenkonzeptes für die Steuerung von Zugriffsrechten. Dies bedeutet, dass die Rechtevergabe nicht an Personen gekoppelt ist.



8 Jahresabschluss

8.1 Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	158.132,00	165.968,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.251.424,62	67.188.374,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.394.084,96	4.454.307,96
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>163.723,45</u>	<u>6.819.415,88</u>
	<u>75.809.233,03</u>	<u>78.462.098,46</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>5.529.168,36</u>	<u>5.117.789,01</u>
	<u>5.629.168,36</u>	<u>5.217.789,01</u>
	<u>81.596.533,39</u>	<u>83.845.855,47</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	479.443,53	444.886,03
2. Waren	<u>279.657,51</u>	<u>265.209,40</u>
	759.101,04	710.095,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	210.282,54	293.947,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.266,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>201.559,35</u>	<u>350.993,38</u>
	<u>411.841,89</u>	<u>646.206,79</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>8.734.302,05</u>	<u>7.712.671,27</u>
	<u>9.905.244,98</u>	<u>9.068.973,49</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>58.140,54</u>	<u>71.579,54</u>
	<u>91.559.918,91</u>	<u>92.986.408,50</u>
Treuhandvermögen BAföG	<u>1.804.912,94</u>	<u>2.253.375,05</u>

Passivseite	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklage gemäß § 11 StWG NRW	24.568.539,52	23.904.623,61
II. Bilanzergebnis im Sinne des Studierendenwerksgesetzes	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>24.568.539,52</u>	<u>23.904.623,81</u>
B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	<u>28.953.642,83</u>	<u>30.872.150,83</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	188.742,00	200.644,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.233.140,86</u>	<u>965.076,70</u>
	<u>1.421.882,86</u>	<u>1.165.720,70</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.471.648,03	29.550.359,34	31.492.563,43
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.514.579,27	1.514.579,27	1.702.901,25
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 214.699,84 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.004.095,88	<u>1.583.251,24</u>	<u>1.454.013,74</u>
	<u>32.648.189,85</u>	<u>34.649.478,42</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.967.663,85</u>	<u>2.394.434,94</u>
	<u>91.559.918,91</u>	<u>92.986.408,50</u>
Treuhandverbindlichkeiten BAföG	<u>1.804.912,94</u>	<u>2.253.375,05</u>

8.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	20.449.353,96		19.545.239,22
2. Sozialbeiträge	9.397.454,00		9.406.413,00
3. Öffentliche Zuschüsse	7.437.679,42		7.270.905,45
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>291.508,12</u>		<u>397.362,05</u>
		37.575.995,50	36.619.919,72
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.211.583,61		5.436.876,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.647.213,60</u>		<u>4.372.808,85</u>
		9.858.797,21	9.809.685,75
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.646.182,73		13.142.749,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.074.690,55	<u>3.772.396,20</u>		<u>3.519.731,73</u>
		17.418.578,93	16.662.481,14
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.933.520,65	5.543.028,95
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		2.471.021,88	2.349.639,75
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.392.934,92	5.295.242,39
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		82.632,53	88.470,80
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>680.108,45</u>	<u>746.636,45</u>
		845.709,75	1.000.955,59
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>16.243,64</u>	<u>2.426,30</u>
13. Ergebnis nach Steuern		829.466,11	998.529,29
14. Sonstige Steuern		<u>165.550,20</u>	<u>142.548,71</u>
15. Jahresüberschuss		663.915,91	855.980,58
16. Einstellung in die Rücklage gem. § 11 StWG NRW		<u>-663.915,91</u>	<u>-855.980,58</u>
17. Bilanzergebnis im Sinne des StWG NRW		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

8.3 Lagebericht zum Jahresabschluss 2019

Das Studierendenwerk Dortmund erbringt auf der Grundlage des Gesetzes über die Studierendenwerke im Land Nordrhein-Westfalen (StWG NRW) sowie auf der Grundlage seiner Satzung vom 20.06.2017, ersetzt durch die Satzung in der Fassung vom 08.05.2018, für die Studierenden seines Zuständigkeitsgebiets Dienstleistungen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet und ist zuständig für die Durchführung des BAföG. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von T€ 664 (Vorjahr: T€ 856). Der Jahresüberschuss soll der Rücklage nach § 11 StWG NRW zugeführt werden. Nach Zuführung des Jahresüberschusses beträgt die Rücklage nach § 11 StWG NRW zum 31.12.2019 T€ 24.569 (Vorjahr: T€ 23.905).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es im Berichtsjahr somit zu einer geringfügigen Ergebnisminderung. Die Erträge des Studierendenwerks Dortmund setzten sich zusammen aus den Umsatzerlösen der Bereiche Hochschulgastronomie i.H.v. T€ 11.409, Studentisches Wohnen i.H.v. T€ 8.695; den sonstigen Erlösen i.H.v. T€ 345, den Sozialbeiträgen der Studierenden i.H.v. T€ 9.397, dem Festbetragszuschuss des Landes NRW – ohne Investitionsanteil – i.H.v. T€ 3.661, der Aufwandserstattung für die Durchführung des BAföG i.H.v. T€ 2.236, den Zuschüssen für den Betrieb der Kindertagesstätte i.H.v. T€ 1.541, den sonstigen betrieblichen Erträgen i.H.v. T€ 292 und den Zinserträgen i.H.v. T€ 83.

Die Umsatzerlöse in der Hochschulgastronomie sanken gegenüber dem Vorjahresniveau.

In dem Bereich Studentisches Wohnen erhöhten sich die Erlöse um über € 1 Mio. Nach Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme der Wohnanlage Ostenbergstraße 109 konnte diese ab August 2019 wieder vollständig vermietet werden. Außerdem wurden die Mietnebenkosten angepasst um die gestiegenen Kosten für Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und Internetanbindung. Ab August wurden die Kosten für neue Internetverbindungen den Mieter/innen in Rechnung gestellt. Die Auslastungsquote der Wohnanlagen lag unverändert bei durchschnittlich 98 %.

Einschließlich der sonstigen Erlöse betragen die Umsatzerlöse insgesamt T€ 20.449 (Vorjahr: T€ 19.545) und tragen so zum Gesamtbudget des Studierendenwerks Dortmund von T€ 37.659 mit 54 % bei.

Die für die Entrichtung des Sozialbeitrags relevanten Studierendenzahlen sind im Vergleich des Wintersemesters 2019/2020 mit dem Wintersemester 2018/2019 um 1,8 % auf 58.875 Studierende (Vorjahr: 57.822 Studierende) gestiegen. Trotzdem sind die Erträge aus Sozialbeiträgen geringfügig gesunken, da die durchschnittliche Studierendenzahl betrachtet auf das Wirtschaftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 209 Studierende geringer war. Sie sanken um 0,1 % auf T€ 9.397. Die Höhe des Sozialbeitrages je Studierende/m und Semester lag unverändert bei € 83.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 unter der Position „Öffentliche Zuschüsse“ ausgewiesene Wert von T€ 7.438 (Vorjahr: T€ 7.271) enthält, wie im Vorjahr, den „Allgemeinen Zuschuss“, jedoch ohne den investiven Anteil von T€ 530 (Vorjahr: T€ 529) für kapazitätserweiternde Maßnahmen. Dieser Anteil wurde für die Investitionsmaßnahmen in der gastronomischen Einrichtung Vital (Thekenanlage und Kücheneinrichtung) und in der Hauptmensa (Möbiliar und Kücheneinrichtung) verwendet und in den Sonderposten „Zuwendungen und Zuschüsse“ eingestellt. Der Sonderposten wird in den nächsten Jahren entsprechend der Abschrei-

zungsdauer der mit dem Zuschuss angeschafften Vermögensgegenstände ratierlich gewinnerhöhend aufgelöst.

Die Aufwandserstattung für die Durchführung des BAföG betrug im Berichtsjahr T€ 2.236 (Vorjahr: T€ 2.123).

Auf der Aufwandsseite sank die durchschnittliche Wareneinsatzquote aller Einrichtungen der Hochschulgastronomie auf 45,7 % (Vorjahr: 46,5 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich auf T€ 17.418. Dies entspricht einer Steigerung von 4,5 % (+ T€ 756). Der Anstieg der Personalkosten ist überwiegend zurückzuführen auf die mit Wirkung vom 01.04.2019 in Kraft getretene Tarifierhöhung (im Durchschnitt +3,09 %).

Die Abschreibungen haben sich u. a. durch die Aktivierung der Sanierungs- und Baumaßnahme der Wohnanlage Ostenbergstraße 109 erhöht, in der Summe um T€ 391 auf T€ 5.934. Der Zugang mit bezuschussten Vermögensgegenständen, finanziert aus dem Investitionsanteil des allgemeinen Zuschusses und aus dem Landeszuschuss „Erhalt der Trägervielfalt in der Kita“, führte zu einer Erhöhung der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens um T€ 121 auf T€ 2.471

Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Die Bilanzsumme beträgt T€ 91.560 (Vorjahr: T€ 92.986). Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme entspricht 83 %. Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden in Höhe von T€ 3.274 (Vorjahr: T€ 7.934) vorgenommen.

Die größten Investitionen in 2019 erfolgten in folgende Projekte:

- Fertigstellung des Projekts Modernisierung Wohnanlage Ostenbergstraße 109 (T€ 1.780)
- Umbau der gastronomischen Einrichtung Vital im Mensagebäude mit neuer Ausgabe „Wok-Kombination“ und Kücheneinrichtung (T€ 290)
- Hauptmensa Thekenanlage (T€ 147) und Mobiliar (T€ 95)
- Planung der Sanierung der Wohnanlage Baroper Str. 331–335 (T€ 51, noch nicht abgeschlossen)

Planmäßige Einzahlungen in Bausparverträge von T€ 335 und deren Verzinsung von T€ 78 führten zu einer Erhöhung der Finanzanlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich um T€ 1.942. Es stehen der planmäßigen Tilgung bestehender Kredite in Höhe von T€ 4.264 eine Auszahlung von T€ 2.322 eines im Geschäftsjahr 2017 aufgenommenen Kredits für die Modernisierung der Wohnanlage Ostenbergstraße 109 gegenüber.

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 1.021 auf T€ 8.734, da der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 6.094 den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von T€ 3.131 und der Finanzierungstätigkeit von T€ 1.942 übersteigt. Die Finanzlage ist weiterhin solide. Das Studierendenwerk Dortmund

konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2019 durch den Jahresüberschuss von T€ 664 auf T€ 24.569, die Eigenkapitalquote I ist von 25,7 % auf 26,8 % gestiegen, auch bedingt dadurch, dass die Bilanzsumme um T€ 1.426 auf T€ 91.560 gesunken ist.

Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse 2019

Die zu Beginn des Geschäftsjahrs eingeführte neue Preisstruktur zur Abgrenzung der Studierendenpreise im Vergleich zu den Preisen für Bedienstete und Gäste hat nicht zu dem erwünschten Erfolg geführt, die Umsätze mit Bediensteten und Gäste sind stagniert.

Ein Projekt in der Hochschulgastronomie war die Neukonzeption der Ausgabe in der gastronomischen Einrichtung Vital und die Erneuerung der Küchentechnik mit einem Investitionsvolumen von ca. T€ 290.

Anfang April 2019 wurde die Sanierung der Wohnanlage Ostenbergstraße 109 mit 189 Wohnplätzen fertiggestellt. Mit der Vermietung wurde bereits im März begonnen, im August 2019 war die Wohnanlage wieder vollständig ausgelastet.

Folgende Projekte wurden in 2019 angestoßen bzw. durchgeführt:

- Erneuerung des Gastraums – Bestuhlung – im Snack-It in Hagen
- Einführung einer neuen Snack-Linie „Auffe Hand“ in den Cafeterien
- Erhöhung der Mietnebenkosten im Bereich Studentisches Wohnen einschließlich Anbindung der Wohnanlagen in Dortmund an einen leistungsfähigen Internetzugang
- Fortsetzung des Aufbaus eines Dokumentenmanagementsystems zur Archivierung von Vertragsunterlagen
- Digitaler Workflow zur Bearbeitung von Eingangsrechnungen
- Umstellung auf Windows 10 und Office 2019 Einführung
- Kick-Off: Neue Software für das Rechnungswesen, Einkauf, Controlling

Die begonnenen und noch nicht abgeschlossenen Projekte werden im Geschäftsjahr 2020 fortgeführt.

Im Bereich der Durchführung des BAföG wurden im Berichtsjahr 9.032 Anträge (Vorjahr: 10.445) bearbeitet. Die ausgezahlten BAföG-Mittel betragen 46,4 Mio. € (Vorjahr: 47,9 Mio. €).

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Studierendenwerks erwartet. Gemäß dem vom Verwaltungsrat im Dezember 2019 verabschiedeten Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2020 ein Jahresüberschuss von T€ 201 erwartet.

Coronavirus-Pandemie

Im Januar 2020 wurde in China ein neues Virus identifiziert, welches eine neue Atemwegserkrankung „COVID-19“ verursacht und Auslöser der COVID-19-Pandemie ist, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 30. Januar 2020 als „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ und am 11. März 2020 als Pandemie eingestuft wurde.

Seit Mitte März 2020 gilt in den Gebäuden der Technischen Universität Dortmund sowie an den Standorten der Fachhochschulen Dortmund und Südwestfalen ein Zutrittsverbot für Studierende.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat mehrere Verordnungen zum Schutz vor dem Coronavirus erlassen.

Danach ist auch seit dem 23. März 2020 der Betrieb von Hochschulmensen untersagt. Diese Regelung sollte zunächst bis zum 19. April gelten, ist aber inzwischen verlängert worden.

Das Studierendenwerk hat wegen des hohen Infektionsrisikos seit dem 18. März 2020 sämtliche gastronomischen Betriebe geschlossen.

Auswirkungen auf die Hochschulgastronomie

Die Schließung der Betriebe der Hochschulgastronomie führt zu einem vollständigen Ausfall der Umsatzerlöse, von durchschnittlich T€ 950/Monat (1/12 des Jahresumsatzes). Der eingesparte Wareneinsatz von durchschnittlich T€ 430/Monat ist dagegen zu rechnen.

Mit Erlass vom 7. April 2020 hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in einem Nachtragshaushalt Zuschüsse zur Finanzierung aller direkten und indirekten Folgen der Bewältigung der Corona-Krise an die Studierendenwerke im Haushaltsjahr 2020 bewilligt. Für die Monate März und April wurde zunächst € 591.900 an das Studierendenwerk Dortmund ausbezahlt, die ausschließlich zur Bewältigung der Folgen der Corona-Krise einzusetzen sind.

In Rahmen des bei HDI bestehenden Compactvertrags sind die Risiken einer Betriebsschließung mit einer Entschädigung von maximal T€ 15 pro Tag für maximal 60 Tage versichert, wenn die zuständige Behörde den versicherten Betrieb oder eine Betriebsstätte des versicherten Betriebes zur Verhinderung oder Verbreitung von meldepflichtigen Krankheiten und Krankheitserregern beim Menschen schließt. Der Schaden wurde der Versicherung im April 2020 angezeigt.

Für den Monat Mai bis Dezember wird für die Mitarbeiter/innen der hochschulgastronomischen Betriebe Kurzarbeitergeld nach § 95 SGB III beantragt. Die Bewilligung liegt vor.

Auswirkungen auf den Bereich Studentisches Wohnen

Im Bereich Studentisches Wohnen wird durch die Corona-Krise mit folgenden Schäden gerechnet: Studentische Mieter/innen können durch Einkommensverlust ihre Miete nicht bezahlen, Mieter/innen aus dem Ausland können derzeit nicht vertragsgemäß ihre Wohnungen beziehen oder Mieter/innen kündigen vorzeitig ihren Mietvertrag und Nachmieter/innen können nicht im erforderlichen Umfang gefunden werden.

Nach überschlägiger Berechnung kann es zu einem Mietausfall von bis zu 25 % der Mieterlöse = T€ 170/Monat in den Monaten Mai bis Dezember 2020 kommen.

Sowohl für den Bereich der Hochschulgastronomie als auch für den Bereich Studentisches Wohnen ist aktuell noch nicht abschließend zu beurteilen, welche weiteren öffentlichen Stützungsmaßnahmen noch erforderlich sind.

Auch wie lange von der stützenden Maßnahme Kurzarbeit Gebrauch gemacht werden muss, ist noch nicht abschließend zu sagen. Unter Berücksichtigung, dass es sich bei dem Sommersemester um kein Präsenzsemester an den Hochschulen handeln wird, ist aktuell von Kurzarbeit mindestens bis zum Beginn des Wintersemesters 2020/2021 auszugehen.

Neben den Risiken aus der Corona-Krise sowie allgemeinen Risikofaktoren, die mit den unternehmerischen Tätigkeiten des Studierendenwerks Dortmund verbunden sind, bestehen keine weiteren akuten Risiken, die nach derzeitiger Einschätzung die künftige Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen können.

In Bezug auf das Folgejahr sind aktuell keine Anhaltspunkte für eine wesentliche Veränderung der derzeitigen Höhe des Festbetragszuschusses des Landes NRW bekannt. Vor dem Hintergrund jährlich neu zu entscheidender Landeshaushalte bestehen dennoch auf der Ertragsseite Unsicherheiten in Bezug auf die mittelfristige Entwicklung der Höhe des Festbetragszuschusses. Zwecks Vermeidung einer mittel- und langfristig überproportionalen Steigerung der Sozialbeiträge wäre im Hinblick auf die gesetzliche Tarifbindung und die Erlösstrukturen der Studierendenwerke eine Dynamisierung des Festbetragszuschusses, orientiert an der Entwicklung der Tariflöhne, weiterhin sehr wünschenswert und zu begrüßen.

Grundsätzlich ist das Studierendenwerk Dortmund für die Bewältigung der aufgezeigten Risiken gerüstet. Weitere Risiken, neben dem Schaden und Folgewirkungen aus der Corona-Krise, sind derzeit nicht ersichtlich.

Vorrangiges Ziel wird es aktuell sein, die Schäden aus der Corona-Krise zu beziffern und gegenüber dem Land/Ministerium, Behörden und den Versicherern darzulegen, um alle möglichen Ausgleichszahlungen zu erhalten, wobei die Höhe der Schäden im Zeitpunkt der Berichtserstellung zahlenmäßig noch nicht angegeben werden kann!

8.4 Korruptionsbekämpfungsgesetz

Mitgliedschaften im Sinn des § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Verwaltungsrat 2019		
Johannes Zedel (Vorsitzender bis 31.03.2019)	Studierender der TU Dortmund	Vorstandsmitglied der Studienstiftung der TU Dortmund Mitglied im Senat der TU Dortmund Vorstandsmitglied im Deutschen Studentenwerk Vorsitzender von ROCK YOUR LIFE! Dortmund e. V. Vorsitzender des Fördervereins des Studentischen Akkreditierungspools e. V.
Martina Blank (Stellv. Vorsitzende) (01.04.-23.09.2019 Vorsitzende)	Prokuristin TechnologieZentrum Dortmund GmbH	Vorstandsvorsitzende, schul.inn.do e. V., Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen in Dortmund e. V. Vorstandsmitglied, windo e. V., Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftsinstitutionen Dortmund e. V. Beiratsmitglied, Übergang Schule-Arbeitswelt, Fachbereich Schule der Stadt Dortmund
Albrecht Ehlers	Kanzler der TU Dortmund	Mitglied im Rektorat der TU Dortmund Vorsitzender Board of Directors, Universitätsallianz Ruhr, New York Mitglied Vorstand, Studienstiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Stiftung Kinder-Schirm, Essen Vorsitzender Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung, PROvendis GmbH Vorsitzender Verwaltungsrat, Salus BKK Mitglied Board of Directors, Sonae Indústria SA, Portugal Vorsitzender Aufsichtsrat, Sonae Arauco Deutschland AG Vorsitzender Beirat, Durable Hunke & Jochheim GmbH & Co. KG Mitglied internationaler Beirat, Texas A&M University, College Station, USA Mitglied Gesellschafterversammlung, Technologie Zentrum Dortmund GmbH Mitglied Vorstand, CET Center for Entrepreneurship & Transfer Mitglied Geschäftsführung, Erich Brost Institut für Journalismus in Europa GmbH Mitglied Kuratorium, Bernd Jochheim Stiftung der TU Dortmund Mitglied Kuratorium, Martin-Schmeißer-Stiftung der TU Dortmund Stellvertretender Vorsitzender Kuratorium, tu>startup Stiftung Dortmund Mitglied Vorstand, Initiative Dortmund e. V. Mitglied Geschäftsführung, TU concept GmbH Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat, INVITE GmbH Mitglied Gesellschafterversammlung, ClassiConn Dortmund GmbH & Co. KG

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Britta Ebenfeld	Dezernentin an der FH Südwestfalen	Mitglied Senat, stellv. Vorsitzende, FH Südwestfalen Mitglied Aufsichtsrat, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG
Peter Eberhardt	Beschäftigter, Studierendenwerk Dortmund AöR	Vorstandsmitglied der Landespersonalrätekonferenz der Studierendenwerke NRW Mitglied im Wissenschaftsforum der SPD NRW Bezirksfachbereichsvorstand Verdi
Bekir Karaman	Studierender der FH Dortmund	-
Hannah Rosenbaum (01.04.-23.09.2019) Stellv. Vorsitzende	Studierende der TU Dortmund	Mitglied, Senat TU Dortmund Mitglied, Kuratorium Studienstiftung TU Dortmund AStA-Vorsitzende, TU Dortmund Schatzmeisterin, ROCK YOUR LIFE! e. V.
Simon Waimann (ab 23.09.2019 Vorsitzender)	Studierender der FH Südwestfalen	Standortübergreifender Sozialreferent, AStA FH Südwestfalen
Martina Stork	Beschäftigte, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Nadine Kappmeier (ab 23.09.2019)	Studierende der TU Dortmund	-
Leander Schreyer (ab 23.09.2019)	Studierender der TU Dortmund	Sprecher, AStA TU Dortmund
Johannes Voss (01.04.-23.09.2019)	Studierender der TU Dortmund	-
Geschäftsführung		
Thomas Schloutz	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR	-

8.5 Corporate Governance Erklärung

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen berichtet die Geschäftsleitung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Dortmund in Bezug auf das Geschäftsjahr 2019.

1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen wird von dem Studierendenwerk Dortmund mit dessen Verankerung in der Satzung angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsleitung für das Studierendenwerk Dortmund in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2019 die nachfolgende Governance-Erklärung ab.

2. Governanceerklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass die Geltung des Kodex in der Satzung des Studierendenwerks Dortmund verankert wurde. Die für das Geschäftsjahr 2019 geltende Satzung des Studierendenwerks Dortmund i.d.F. vom 08. Mai 2018 wurde wirksam mit Genehmigung der Satzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde vom 16. Mai 2018.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Dortmund wurde aus sachlichem Grund im Geschäftsjahr 2019 ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

- a. Gemäß § 8 Abs. IV S. 1 STWG i.V.m. § 8 Abs. 1 der Satzung des Studierendenwerks Dortmund bestand die Geschäftsführung entgegen Ziffern 3.1.1 – 3.1.3 PCGK aus einer Person.
- b. Ziffern 3.4.1 – 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) STWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).
- c. Ziffer 3.4.5 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.
- d. Ziffer 4.3.1 1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsspielraum in der Praxis eingeräumt wird.
- e. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiumsgröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.
- f. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.
- g. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften der Satzung richten.
- h. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.

- i. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.
- j. Das Studierendenwerk Dortmund ist an der D+S – Services, Events, Marketing GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft, die im Schwerpunkt Dienstleistungen im Bereich Catering und Außenreinigung durchführt. Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens wird insoweit von einer Anwendung des Kodex abgesehen.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

		Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat	4	5	0
2	Geschäftsführung	0	1	0
3	Leiter/innen Bereiche	0	3	0
4	Sonstige Führungskräfte mit besonderer Fach- und Führungsverantwortung	3	7	0
Gesamt		7	16	0

Begründung für die Abweichung von den Empfehlungen des Kodex:

Die dargestellten Anteile bei der Geschlechterverteilung in Führungspositionen resultieren daraus, dass die betreffenden Positionen größtenteils bereits seit Jahren besetzt sind. Die Besetzung des Verwaltungsrats für die 20. Amtsperiode erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerksgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren, die regulär am 31.03.2019 endete.

Da ein Gremium seine Vertreter erst verspätet benannt hatte, blieb der Verwaltungsrat gemäß § 6 der Satzung des Studierendenwerks in der Fassung vom 08. Mai 2018 geschäftsführend bis zum 23. September 2019 im Amt. Die 21. Amtsperiode endet regulär am 31. März 2021.

Dortmund, 05.03.2020



Thomas Schlootz
Geschäftsführung

3. Governanceerklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat schließt sich der vorstehenden Governance-Erklärung der Geschäftsführung vom 05.03.2020 vollinhaltlich an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Dortmund, 05.03.2020



Simon Waimann
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Dortmund AöR
Thomas Schlootz (v. i. S. d. P.) Geschäftsführer

Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

Telefon: 0231-755-3500
Fax: 0231-754 060
info@stwdo.de
www.stwdo.de

Konzeption und Redaktion

Stefanie Kortmann, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Mikolajetz, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionelle Mitarbeit

Ulrike Berenbeck (stellv. Abteilungsleiterin Hochschulgastronomie)
Vera Brasse (Bereichsleiterin Studentisches Wohnen)
Benjamin Fischer (Bereichsleiter Personalwesen)
Alexander Gottschalk (Bereichsleiter Controlling)
Sylvana Hagel (Assistentin der Geschäftsführung)
Berit Janson (Abteilungsleiterin Studienfinanzierung/BAföG)
Stefanie Kortmann (Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Dustyn Nieland (Referent Prozessmanagement)
Christian Puslednik (Abteilungsleiter Hochschulgastronomie)
Ralf Steinborn (Abteilungsleiter Gebäudemanagement)
Ralf Unruh (Studienfinanzierung/BAföG)
Johannes Zedel (Bereichsleiter Kommunikation, Soziales, Kultur)
Roman Zorn (Bereichsleiter Rechnungswesen)

Layout, Satz und Grafik

Petra Mikolajetz (Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Fotos und Illustrationen

Soweit nicht anders angegeben: Studierendenwerk Dortmund

Weitere Bildquellen:

Adobe Stock

Volker Wiciok

TU Dortmund

FH Dortmund

DSW Bilddatenbank

Urheberrechte

Die Inhalte dieses Dokuments sind geschützt.

Die Satzung und Beitragsordnung des Studierendenwerks Dortmund finden Sie auf www.stwdo.de.

Dortmund, im Juni 2020

Studierendenwerk Dortmund AöR

Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund

Tel: 0231-755-3500 info@stwdo.de
Fax: 0231-754 060 www.stwdo.de